

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Beiträge zur Statistik der Stadt Bern |
| Herausgeber: | Statistisches Amt der Stadt Bern |
| Band: | - (1922) |
| Heft: | 4 |
| Artikel: | Untersuchungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern. 1. Teil, Das Einkommen |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-847232 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beiträge zur Statistik der Stadt Bern

HEFT 4

1920

Herausgegeben im Auftrage der Direktion der
Industriellen Betriebe vom Statistischen Amt



Untersuchungen

über die

Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern

I. Teil

Das Einkommen

Inhaltsverzeichnis.

| | Seite |
|--|-------|
| Einleitung | 1 |
| I. Die Gliederung der Zensiten | 3 |
| A. Die physischen Zensiten | 3 |
| 1. Die Bevölkerung Berns und die physischen Zensiten überhaupt | 3 |
| 2. Die Gliederung der Zensiten nach Einkommensstufen | 8 |
| 3. Die Gliederung der Zensiten nach den drei Einkommensklassen | 13 |
| 4. Die Gliederung der Zensiten nach Einkommensstufen und Klassen | 16 |
| 5. Die Gliederung der Zensiten nach dem Zivilstand | 20 |
| 6. Die Gliederung der Zensiten nach dem Alter | 23 |
| 7. Die Gliederung der Zensiten nach ihrer beruflichen Stellung | 27 |
| 8. Die Gliederung der Zensiten mit und ohne Vermögen | 29 |
| B. Die juristischen Personen | 32 |
| II. Die Verteilung des Einkommens | 35 |
| 1. Die Verteilung des Einkommens nach Steuerklassen | 35 |
| 2. Die Verteilung des Einkommens I. Klasse nach Stufen | 39 |
| 3. Die Verteilung des Einkommens II. Klasse nach Stufen | 42 |
| 4. Die Verteilung des Einkommens III. Klasse nach Stufen | 43 |
| III. Beruf und Einkommen | 46 |
| 1. Die Verteilung des gesamten Einkommens I. Klasse nach sozialen Gruppen | 46 |
| 2. Die Verteilung des Einkommens I. Klasse von über Fr. 10,000 | 48 |
| a) Die Gliederung der Zensiten | 48 |
| b) Die Verteilung des Einkommens I. Klasse nach Stufen und sozialen Gruppen | 48 |
| c) Die Verteilung des Einkommens I. Klasse der einzelnen sozialen Gruppen nach Stufen | 49 |
| 3. Die Verteilung des Einkommens III. Klasse von Fr. 4000 an | 50 |
| a) Die Gliederung der Zensiten | 50 |
| b) Die Verteilung des Einkommens III. Klasse nach Stufen | 51 |
| c) Die Verteilung des Einkommens III. Klasse der einzelnen sozialen Gruppen nach Stufen | 52 |
| 4. Die Verteilung des Gesamteinkommens nach sozialen Gruppen 1900 und 1910 | 53 |
| 5. Die Verteilung der Gesamtzensitenzahl und des Gesamteinkommens nach sozialen Gruppen, 1900 und 1910 | 54 |
| 6. Die Verteilung des Gesamteinkommens auf die drei Steuerklassen, 1900 und 1910 | 55 |
| IV. Der Steuerertrag | 56 |
| 1. Die Verteilung des Steuerertrages I. Klasse nach Stufen | 57 |
| 2. Die Verteilung des Steuerertrages III. Klasse nach Stufen | 58 |



Einleitung.

Die vorliegende Arbeit über die Einkommensverteilung in der Stadt Bern ist das Ergebnis einer umfassenden, breitangelegten Erhebung über die Einkommensverhältnisse innerhalb der stadtbernischen steuerpflichtigen Bevölkerung. Die Idee dieser Untersuchung geht bereits auf das Jahr 1914 zurück. Damals wies das statistische Amt in einer Eingabe auf die Notwendigkeit und Nützlichkeit einer solchen Untersuchung hin. Der Gemeinderat trat jedoch erst im Jahre 1917 auf die Vorschläge des Amtes ein. In diesem Jahre wurde das statistische Amt durch den Gemeinderat mit der Durchführung und Ausarbeitung einer solchen steuerstatistischen Erhebung beauftragt. Als Grundlage der Erhebung diente das im Anhang wiedergegebene Formular. Die Auflage betrug rund 40,000 Stück. Die finanziellen Verhältnisse eines jeden Steuerzahlers wurden in der Folge durch die Steuerverwaltung, die zivilen durch das Kontrollbüro in das Formular eingetragen und alsdann dem statistischen Amt zur Verarbeitung zugestellt. Dass die Sichtung und Verarbeitung dieses weitschichtigen Materials viel Zeit und Mühe beanspruchte, geht schon aus der oben angeführten Zahl der ausgefüllten Formulare hervor. Im übrigen spricht allein schon das im vorliegenden Heft gebotene Zahlenmaterial von der grossen Arbeit, die vom Amte neben den laufenden Geschäften geleistet werden musste.

Bei unseren Untersuchungen wurde oft eine leider nur im Manuscript vorliegende sehr umfangreiche und verdienstvolle Arbeit von Dr. Lingg über: „Die Entwicklung der direkten Staatssteuern im Kanton und in der Stadt Bern seit ihrer Einführung“ benutzt. Grossen Wert wurde bei der ganzen Untersuchung darauf gelegt, dass ein Vergleich mit den von Dr. Lingg für die Jahre 1900 und 1910 ermittelten Zahlen möglich war. So gibt das vorliegende Heft nicht nur über die Einkommensverhältnisse des Jahres 1917, sondern auch über diejenigen im Jahre 1900 und 1910 Aufschluss. Ausser der Arbeit von Dr. Lingg wurden die Ergebnisse der eidgenössischen Volkszählungen vom Jahre 1900 und 1910 zum Vergleich herangezogen. Den Untersuchungen ist das *steuerpflichtige* Einkommen zugrunde gelegt. Wir legen Wert darauf, besonders hervorzuheben, dass im Jahre 1917 eine Besteuerung der Teuerungszulagen, soweit solche damals schon ausgerichtet wurden, nicht erfolgte.

Mit diesem Heft, worin Untersuchungen über die Einkommensverhältnisse in der Stadt Bern wiedergegeben werden, dürfte das Amt statistisches Neuland be-

treten, indem unseres Wissens eine Darstellung der Einkommensverhältnisse noch nirgends in dieser eingehenden Weise und in diesem Umfange vorgenommen worden ist. Die bis dahin auf diesem Gebiete veröffentlichten Arbeiten sind fast ausschliesslich von einem finanzpolitischen Gesichtspunkte aus unternommen und durchgeführt worden. Viel wertvoller scheint uns indes, die Ergebnisse der Steuerveranlagung mehr nach der sozialpolitischen Seite hin zu betrachten. Bietet doch eine solche Untersuchung die sicherste und erschöpfendste Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der steuerpflichtigen Bevölkerung.

Die Untersuchungen des I. Kapitels „Die Gliederung der Zensiten“ beziehen sich auf die *staatssteuerpflichtige Bevölkerung* der Stadt Bern, diejenigen der Kapitel II, III und IV dagegen nur auf das *gemeindesteuerpflichtige Einkommen*.

Ein zweites Heft wird die Vermögensverhältnisse der stadtbernerischen steuerpflichtigen Bevölkerung zur Darstellung bringen. Endlich soll in einem 3. Heft über den Gemeindehaushalt der Bundesstadt Aufschluss gegeben werden, wobei diese Untersuchung auch auf weitere grössere Stadtgemeinden ausgedehnt werden soll, um dadurch eine Vergleichung mit den stadtbernerischen Verhältnissen zu ermöglichen.

Statistisches Amt der Stadt Bern:
Dr. H. Freudiger.

I.

Die Gliederung der Zensiten.

A. Die physischen Zensiten.

1. Die Bevölkerung Berns und die physischen Zensiten überhaupt.

Die bernische Steuergesetzgebung und Besteuerungspraxis hat frühzeitig der Forderung nach sozialem Steuerausgleich Rechnung getragen. Das Steuergesetz vom 18. März 1865 unterschied verschiedene Steuerklassen, wonach das Einkommen aus Arbeit und Erwerb weniger stark, aber relativ immer noch zu stark belastet wurde als das aus Vermögensbesitz fliessende Einkommen. Ferner waren Existenzminima festgesetzt (von Fr. 600.— für die I. und von Fr. 100.— für die II. und III. Einkommensklasse), die freilich bald mehr nur noch den guten Willen des Gesetzgebers andeuteten, als dass damit ihre ursprüngliche Absicht befriedigend erreicht worden wäre. — Die Besteuerungspraxis kam dieser Forderung ferner entgegen durch die Ausnahmetarife für die Arbeiter, sowie durch die Nichtbesteuerung der Teuerungszulagen und in gewissem Sinne auch durch die Gewährung von 10% Steuerabzug bei den Fixbesoldeten.

Die Wirkung dieser sämtlichen Steuervergünstigungen für die erwerbs schwachen Bevölkerungskreise macht sich bei den nachfolgenden Zahlentabellen in hohem Masse bemerkbar und dieser Umstand muss vor allem fortwährend scharf im Auge behalten werden, wo man auf Grund dieser Angaben Folgerungen über die sozialen Verhältnisse der Bevölkerung Berns ziehen will.

Der Einfluss dieser Faktoren wird besonders stark in den Vordergrund treten bei der Gliederung der Steuerbevölkerung nach Einkommens-Stufen. Doch macht sich derselbe ebenfalls bereits geltend bei einem Vergleich der Gesamtzahl der Steuerzahler mit der Wohnbevölkerung.

Untersuchen wir somit zuerst, wie hoch sich die Gesamtzahl der Steuerzahler in Bern im Jahre 1917, und in den uns durch die Arbeit von Dr. Lingg erschlossenen Vergleichsjahren 1900 und 1910 stellt, wobei ebenfalls eine Gliederung der Zensiten nach dem Geschlecht vorgenommen werden soll.

Die Gesamtzahl der physischen Einkommenssteuerpflichtigen der Gemeinde Bern betrug im Jahre 1917: 31,206. Um die Zahl der wirklichen „Steuerzahler“ oder Steuersubjekte zu erhalten, muss davon die Ziffer der natürlichen Personen „mit 0 Franken versteuerbarem Einkommen“ in Abzug gebracht werden. Es handelt sich hier um Zensiten der I. Einkommensklasse, deren Einkommen keine Fr. 600.— — bei Einschätzung nach Gesetz — oder keine Fr. 1000.— bei Einschätzung auf Grund des Arbeitstarifes beträgt, oder denen aus besondern Gründen das steuerpflichtige Einkommen auf 0 Franken angenommen wurde. Ihre Zahl macht 1137 aus. Die Zahl der eigentlichen Steuerzahler beträgt also 30 069.

Den Berechnungen in dieser Arbeit werden wir in der Regel weder die Zahl der Steuerpflichtigen, noch die Zahl der eigentlichen Steuerzahler, sondern die Zahl der „Zensiten“ zugrunde legen. — Unter Zensiten sind im Gegensatz zu jenen, alle Steuerzahler einer bestimmten Steuerklasse verstanden. Da ein und dieselbe Steuerperson aber gleichzeitig in mehreren Steuerklassen tributpflichtig sein kann, so kann sie auch gleichzeitig als mehrfacher Zensit auftreten. Es gibt also mehr Steuerzensiten als Steuerzahler. Während beispielsweise im Jahr 1917 die Zahl der eigentlichen Steuerzahler, wie wir sahen, nur 30 069 beträgt, so war die Zahl der Steuerzensiten 32 011.

Zahl der Zensiten überhaupt

in den Jahren 1900, 1910 und 1917.

| Jahr | Zahl der Zensiten | 1. Zunahme { 1900—1910 | | 2. Zunahme 1900—1917 | |
|------|-------------------|------------------------|------|----------------------|-------|
| | | absolut | in % | absolut | in % |
| 1900 | 14 649 | 10 282 | 70,2 | | |
| 1910 | 24 931 | 7 080 | 28,4 | 17 362 | 125,4 |
| 1917 | 32 011 | | | | |

Nach dem Geschlechte verteilt, ergibt sich folgendes Bild:

Von der Gesamtzahl der physischen Zensiten waren

| | 1900 | | 1910 | | 1917 | |
|----------|---------|------|---------|------|---------|------|
| | absolut | in % | absolut | in % | absolut | in % |
| männlich | 12 797 | 87,4 | 21 306 | 85,5 | 23 275 | 72,7 |
| weiblich | 1 852 | 12,6 | 3 625 | 14,5 | 8 736 | 27,3 |
| | 14 649 | 100 | 24 931 | 100 | 32 011 | 100 |

Darnach waren im Jahre 1917 von je 100 Zensiten überhaupt 27,3 gegenüber 14,5 im Jahre 1910 und 12,6 1900 weiblichen Geschlechts.

Hier sei vorerst zu dieser numerisch starken Steuerbeteiligung des weiblichen Geschlechtes im Jahre 1917 folgendes bemerkt: Diese Erscheinung steht offenbar in direktem Zusammenhange mit dem Kriege, bezw. mit der in seiner Folge eingetretenen Verteuerung der Lebenshaltung. Der Gehalt des Vaters oder die Rente oder der Zins von Kapitalien reichten nicht mehr aus; so mussten ebenfalls die weiblichen Familienmitglieder, besonders die erwachsenen Töchter auf den Erwerb ausgehen. Arbeitsgelegenheit bot sich reichlich. Es sei nur an die vielen, während der Jahre 1914 bis 1918 neugegründeten eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Verwaltungsabteilungen erinnert; ferner an die vielen anderen nicht amtlichen Büros (SSS. und andere privatwirtschaftliche Syndikate, Soldatenfürsorgeinstitute etc.), wo die weiblichen Arbeitskräfte sehr willkommen waren, namentlich auch, weil stets viele Männer im Grenzdienst weilten.

Die prozentuale Zunahme der Zensiten, gegliedert nach dem Geschlecht, betrug 1900, 1910 und 1917:

| | männlich | weiblich |
|-----------|----------|----------|
| | % | % |
| 1900/1910 | 66,5 | 95,7 |
| 1910/1917 | 10,8 | 141,0 |
| 1900/1917 | 82,0 | 371,7 |

Von hohem Interesse dürfte ein Vergleich der Zensiten, (gegliedert nach dem Geschlecht) mit der *Wohnbevölkerung* sein, da dadurch erst ein gewisser Maßstab dafür gewonnen wird, wie tief die Steuer im Volksganzen verankert ist. Ein derartiger Vergleich ist nicht ohne weiteres möglich. In erster Linie muss in Berücksichtigung gezogen werden, dass nach dem alten bernischen Steuergesetz das Einkommen „aus der Berufstätigkeit“ nicht am Wohnort, sondern am Erwerbsort versteuert werden musste (§ 7). Im Jahre 1910 betrug die Zahl der Personen, die regelmässig zwecks Ausübung eines Berufes von auswärts nach Bern kamen 2862¹⁾, wovon 1594 Familienvorstände waren. Der Hauptzuzug stammte aus Köniz: 527; aus Bümpliz: 505 und aus Bolligen: 487. — Demgegenüber arbeiteten im gleichen Jahr auswärts 293 in Bern wohnende Personen, wovon 154 Familienvorstände. Um einen genauen Vergleich der Zensitenzahl mit der Wohnbevölkerung zu ermöglichen, muss deshalb die Gesamtzahl der Zensiten für das Jahr 1910 um rund 2500 vermindert werden; bzw. für das erste Vergleichsjahr 1900 vielleicht etwa 1500 und für 1917 etwa 3000 weniger angenommen werden.

¹⁾ Laut Angaben des Eidg. Statistischen Büros; auf Grund der Statistik „Wohnort und Arbeitsort der schweizerischen Bevölkerung im Jahre 1910“ zusammengestellt.

**Einkommenssteuerzahler
und Wohnbevölkerung 1900, 1910 und 1917.**

1. Absolute Zahlen.

Tabelle 1.

| | 1900 | | 1910 | | 1917 | |
|--|-----------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| | physische Zensiten | Wohnbe- völkerung | physische Zensiten | Wohnbe- völkerung | physische Zensiten | Wohnbe- völkerung |
| männlich | 12 797 | 29 418 | 21 306 | 39 811 | 23 275 | 48 700 |
| weiblich | 1 852 | 34 809 | 3 625 | 45 850 | 8 736 | 56 040 |
| | 14 649 | 64 227 | 24 931 | 85 661 | 32 011 | 104 740 |
| abzüglich : | | | | | | |
| 1. doppelt und dreifach gezählte Steuerzahler . | 900 | — | 1 700 | — | 1 948 | — |
| 2. ausserhalb Bern wohn- nende Steuerzahler . | 1 500 | — | 2 500 | — | 3 000 | — |
| Steuerzahler in der Wohn- bevölkerung Berns . . | 12 249 | 64 227 | 20 731 | 85 661 | 27 063 | 104 740 |

2. Verhältniszahlen.

Tabelle 2.

| | 1900 | 1910 | 1917 |
|--|------|------|------|
| männlich | 43,5 | 53,5 | 47,8 |
| weiblich | 5,3 | 7,9 | 15,6 |
| Total | 22,8 | 29,1 | 30,6 |
| abzüglich : | | | |
| 1. doppelt und dreifach gezählte Steuerzahler | — | — | — |
| 2. ausserhalb Bern wohnende Steuer- zahler | — | — | — |
| Steuerzahler in der Wohnbevöl- kerung Berns | 19,0 | 24,2 | 25,8 |

Obschon in der Tabelle 2 einige Schätzungen vorkommen, so dürften die Ergebnisse doch kaum wesentlich von der Wirklichkeit abweichen. Darnach wären also 1917 rund 25,8 % der Wohnbevölkerung Steuerzahler gewesen.

Es mag von Interesse sein, zu erfahren, dass *Reg.-Rat L. Kurz* die Zahl der Steuersubjekte in der Wohnbevölkerung für das Jahr 1872 auf 6461 berechnet hat.¹⁾ Die Wohnbevölkerung schätzte der gleiche Autor auf 36 000, so dass damals nur 17,9 % der Wohnbevölkerung Steuerzahler gewesen wären. (Nach Kurz betrug damals die Zahl der „Zensiten“ 8823, die der „Steuerzahler überhaupt“ — einschliesslich der juristischen Personen — 6713).

Wenn man in der obigen Tabelle die Gliederung der Zensiten und der Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht betrachtet, so ist interessant festzustellen, dass im Verhältnis zur Wohnbevölkerung das Jahr 1917 fast dreimal so viele weibliche Zensiten aufweist, wie das Jahr 1900 und ferner, dass der prozentuale Anteil der männlichen Zensiten an der männlichen Wohnbevölkerung gemessen im Jahre 1917 erheblich niedriger war als 1910 (bezw. 47,8 % gegenüber 53,5 %).

Die Gesamtzahl der wirklichen Einkommenssteuerzahler, nicht der „Zensiten“, in der Stadt Bern betrug im Jahre 1917: 30 787. Davon waren 30 069 physische und 718 juristische Personen.

Wirkliche Einkommenssteuer-Zahler im Jahr 1917.

Tabelle 3.

| Steuerklasse | physische Personen | | | juristische Personen | Total |
|--------------|--------------------|----------|--------|----------------------|--------|
| | männlich | weiblich | Total | | |
| I | 19 716 | 6648 | 26 364 | 454 | 26 818 |
| I + II | 46 | 13 | 59 | — | 59 |
| I + II + III | 31 | 12 | 43 | — | 43 |
| I + III | 1 355 | 259 | 1 614 | 26 | 1 640 |
| Total | 21 148 | 6932 | 28 080 | 480 | 28 560 |
| II | 91 | 118 | 209 | 1 | 210 |
| II + III | 59 | 130 | 189 | 4 | 193 |
| Total | 21 298 | 7180 | 28 478 | 485 | 28 963 |
| III | 455 | 1136 | 1 591 | 233 | 1 824 |
| Gesamtotal | 21 753 | 8316 | 30 069 | 718 | 30 787 |

In finanzstatistischer Hinsicht interessant ist schliesslich noch ein Vergleich der Zunahme der Steuerzensiten im Verhältnis zur Wohnbevölkerung in der Stadt Bern in den Jahren 1900 bis 1910 und 1917. (1900 = 100).

¹⁾ *Reg.-Rat L. Kurz*, „Steuerverhältnisse der Stadt Bern im Jahre 1872“; 2. Quartalheft der Zeitschrift für schweizerische Statistik 1874.

| | Zensiten | | | Wohnbevölkerung | | |
|------|----------|----------|----------|-----------------|----------|----------|
| | männlich | weiblich | zusammen | männlich | weiblich | zusammen |
| 1900 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 1910 | 166,5 | 195,7 | 170,2 | 135,3 | 131,7 | 133,4 |
| 1917 | 182,0 | 471,7 | 218,5 | 165,5 | 161,0 | 163,1 |

Aus dem Vergleich ergibt sich, dass die Zahl der Zensiten bedeutend rascher gestiegen ist, als die Zahl der Bevölkerung.

Diesem Abschnitt fügen wir noch eine kleine Tabelle aus der Arbeit von Dr. Lingg¹⁾ ein, die die Entwicklung der Zensitenzahl in der Stadt Bern seit etwa 50 Jahren veranschaulicht.

| Jahrfünft | Gesamtzahl der Steuerzensiten | Indexzahlen |
|-----------|-------------------------------|-------------|
| 1871/75 | 6 098 | 100,0 |
| 1876/80 | 6 925 | 113,6 |
| 1881/85 | 6 586 | 108,0 |
| 1886/90 | 8 101 | 132,8 |
| 1891/95 | 11 377 | 186,6 |
| 1896/1900 | 12 984 | 212,9 |
| 1901/05 | 16 973 | 278,3 |
| 1906/10 | 22 190 | 363,9 |
| 1917 | 32 011 | 524,8 |

2. Die Gliederung der Zensiten nach Einkommensstufen.

Zahlen über die Ergebnisse der Stufengliederung des Einkommens, bzw. der Zensiten sind aus verschiedenen Gründen mit grosser Vorsicht zu benützen. Einmal sind die Einkommen, wie sie einer Steuerstatistik zugrunde liegen, begreiflicherweise erheblich unter den wirklichen Einkommen. Dazu kommen zweitens alle durch die Besteuerungspraxis eingeführten Vergünstigungen für die ärmeren Zensiten, und drittens muss leider auch dem Faktor der Steuerhinterziehung eine nicht geringe Rolle zugewiesen werden. Alle diese Umstände treffen in hohem Masse für die vorliegende Untersuchung zu, indem die bernische Steuergesetzgebung bis vor kurzem eine scharfe Erfassung des Einkommens und Vermögens ausschloss. Ganz abgesehen davon, mussten die Teuerungszulagen im Untersuchungsjahr 1917 nicht versteuert werden. Welcher Einfluss letzterem Moment auf die vorliegende Steuer-Statistik zukommt, lässt sich am besten ermessen, wenn man bedenkt, dass Bern als Bundes- und Kantonshauptstadt einen ausserordentlich hohen Prozentsatz Beamter und Angestellter aufweist. Allein trotz dieses Umstandes bieten die folgenden Zahlen über die Gliederung der Zensiten und Einkommensstufen dennoch wertvolle Einblicke in die sozialen Verhältnisse der Bevölkerung und

¹⁾ Lingg S. 88.

ihre Steuerleistung. Mangels einer besonderen Einkommensstatistik erhalten wir auf diese Weise zweifelsohne die besten Annäherungswerte, um uns ein Bild über die für jedes Gemeinwesen wichtige Frage der allgemeinen Einkommensverteilung zu machen.

Gliederung der Zensiten nach Einkommensstufen 1900, 1910 und 1917.

Tabelle 4.

| Stufe | absolute Zahlen | | | Verhältniszahlen | | |
|---------------|-----------------|--------|--------|------------------|-------|-------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | |
| 100— 500 | 8 096 | 12 063 | 14 137 | 53,3 | 48,4 | 44,2 |
| 600— 1 000 | 1 813 | 4 083 | 5 760 | 12,4 | 16,3 | 18,0 |
| 1 100— 2 000 | 1 777 | 3 783 | 5 205 | 12,1 | 15,2 | 16,2 |
| 2 100— 4 000 | 1 935 | 3 212 | 4 277 | 13,2 | 12,9 | 13,4 |
| 4 100—10 000 | 847 | 1 470 | 2 182 | 5,8 | 5,9 | 6,8 |
| 10 100—20 000 | 136 | 223 | 312 | 0,9 | 0,9 | 1,0 |
| über 20 000 | 45 | 97 | 138 | 0,3 | 0,4 | 0,4 |
| Total | 14 649 | 24 831 | 32 011 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

In der untersten Stufe (Fr. 100—500) nimmt der Anteil der Zensiten von 1900—1917 absolut zu, relativ dagegen ab.

Anders liegen die Verhältnisse, wenn wir die Zahlen für die männlichen und weiblichen Zensiten gesondert betrachten:

a) Männliche Zensiten.

Tabelle 5.

| Stufe | absolute Zahlen | | | Verhältniszahlen | | |
|---------------|-----------------|--------|--------|------------------|-------|-------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | |
| 100— 500 | 7 004 | 10 109 | 8 449 | 54,7 | 47,5 | 36,3 |
| 600— 1 000 | 1 527 | 3 333 | 4 265 | 11,9 | 15,6 | 18,4 |
| 1 100— 2 000 | 1 528 | 3 252 | 4 359 | 11,9 | 15,3 | 18,7 |
| 2 100— 4 000 | 1 809 | 2 971 | 3 817 | 14,1 | 14,0 | 16,4 |
| 4 100—10 000 | 876 | 1 365 | 2 002 | 6,9 | 6,4 | 8,6 |
| 10 100—20 000 | 114 | 202 | 270 | 0,9 | 0,9 | 1,1 |
| über 20 000 | 39 | 74 | 113 | 0,3 | 0,3 | 0,5 |
| Total | 12 797 | 21 306 | 23 275 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

b) Weibliche Zensiten.

Tabelle 6.

| Stufe | absolute Zahlen | | | Verhältniszahlen | | |
|---------------|-----------------|------|------|------------------|-------|-------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | |
| 100— 500 | 1092 | 1954 | 5688 | 59,0 | 53,9 | 65,1 |
| 600— 1 000 | 286 | 750 | 1495 | 15,4 | 20,7 | 17,2 |
| 1 100— 2 000 | 249 | 531 | 846 | 13,5 | 14,6 | 9,7 |
| 2 100— 4 000 | 126 | 241 | 460 | 6,8 | 6,7 | 5,3 |
| 4 100—10 000 | 71 | 105 | 180 | 3,8 | 2,9 | 2,0 |
| 10 100—20 000 | 22 | 21 | 42 | 1,2 | 0,6 | 0,4 |
| über 20 000 | 6 | 23 | 25 | 0,3 | 0,6 | 0,3 |
| Total | 1852 | 3625 | 8736 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

In die Augen springend ist die relative Abnahme der männlichen Zensitenzahl in der untersten Stufe (Fr. 100—500) von 1900—1917 und die absolute Abnahme von 1911—1917. Dieser Rückgang ist leicht zu erklären, wenn man bedenkt, was es besagen will, ein Gesamteinkommen von bloss Fr. 100—500 zu versteuern! Es ist im Gegenteil verwunderlich, dass diese Zahl überhaupt noch 1917 so hoch war. Das hinwiederum ist nur zu begreifen durch die ausserordentliche Nachsicht, die damals für die weniger bemittelten Kreise bei der Steuer einschätzung geübt wurde. —

Bei den weiblichen Zensiten beobachten wir hingegen, im Gegensatz zu den männlichen, eine bedeutende Zunahme in der untersten Stufe. Von 1910—1917 erhöhte sich hier die Zahl der Zensiten von 1954 auf 5688 oder um 65,1 %. Beinahe zwei Drittel sämtlicher weiblicher Zensiten gehörten 1917 der untersten Einkommensstufe (Fr. 100—500) an! In den oberen Stufen sehen wir zwar ebenfalls ein absolutes Steigen; hingegen, wie nicht anders zu erwarten ist, im grossen ganzen relativ ein Sinken der Zensitenzahl.

Setzt man die Zahl von 1900=100 so ergeben sich nachfolgende Verhältniszahlen:

| Stufe | 1900 | 1910 | | 1917 | |
|-----------|------|----------|----------|----------|----------|
| | | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| Fr. | | | | | |
| 100— 500 | 100 | 144,3 | 179,0 | 120,6 | 521,0 |
| 600—1000 | 100 | 218,1 | 262,3 | 279,3 | 522,7 |
| 1100—2000 | 100 | 212,8 | 213,3 | 285,4 | 339,7 |
| 2100—4000 | 100 | 164,2 | 191,3 | 211,0 | 365,1 |
| 4100—8000 | 100 | 177,5 | 151,5 | 259,2 | 257,7 |
| über 8000 | 100 | 173,4 | 148,6 | 247,4 | 234,3 |

Die gewaltige Zunahme der weiblichen Zensiten gegenüber den männlichen müsste noch stärker in Erscheinung treten, wenn man statt von 1900 von 1910 ausgehen würde. Nur in den obersten Stufen war die Zunahme bei den Zensiten männlichen Geschlechts grösser als bei den weiblichen.

Fasst man die Zensiten der 2 untersten Einkommensstufen (Fr. 100—1000) allein ins Auge, so ergibt sich folgendes Bild von ihrer Beteiligung an der Gesamtzahl der Zensiten:

| Zensiten | 1900 | 1910 | 1917 |
|-------------------------------|--------|--------|--------|
| Einkommensstufe Fr. 100—1000; | 67,6 % | 64,8 % | 62,2 % |
| wovon { männliche | 66,7 % | 63,5 % | 54,7 % |
| weibliche | 74,4 % | 74,6 % | 82,3 % |

Es verlohnt sich ferner, die *unterste Stufe von Fr. 100—500* zu zerlegen.

Einkommensstufe Fr. 100—500.

a. Absolute Zahlen.

Tabelle 7.

| Stufe | männliche | | | weibliche | | | Total | | |
|-------|-----------|------|------|-----------|------|------|-------|------|------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | | | | |
| 100 | 2025 | 1911 | 1296 | 404 | 508 | 2874 | 2429 | 2419 | 4170 |
| 200 | 2710 | 3114 | 2071 | 271 | 496 | 1210 | 2981 | 3610 | 3281 |
| 300 | 960 | 2868 | 1950 | 178 | 380 | 561 | 1138 | 3248 | 2511 |
| 400 | 819 | 1339 | 1832 | 142 | 338 | 596 | 961 | 1677 | 2428 |
| 500 | 490 | 877 | 1300 | 97 | 232 | 447 | 587 | 1109 | 1747 |

b. Verhältniszahlen.

| Stufe | männlich | | | weiblich | | | Total | | |
|-------|----------|-------|-------|----------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | | | | |
| 100 | 28,9 | 12,9 | 15,3 | 37,0 | 26,0 | 50,5 | 30,0 | 20,1 | 29,5 |
| 200 | 38,7 | 30,8 | 24,5 | 24,8 | 25,4 | 21,3 | 36,9 | 29,9 | 23,2 |
| 300 | 13,7 | 28,4 | 23,1 | 16,3 | 19,4 | 9,9 | 14,1 | 26,9 | 17,8 |
| 400 | 11,7 | 13,2 | 21,7 | 13,0 | 17,3 | 10,5 | 11,9 | 13,9 | 17,2 |
| 500 | 7,0 | 8,7 | 15,4 | 8,9 | 11,9 | 7,9 | 7,2 | 9,2 | 12,4 |
| Total | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

In dieser Zusammenstellung tritt einerseits die Abwanderungstendenz der untern Stufen in die oberen bei den männlichen Zensiten noch deutlicher in Erscheinung; anderseits die starke Konzentration der weiblichen Zensiten im Jahre

1917 in der untersten Einkommensstufe von Fr. 100, in der sich über die Hälfte sämtlicher weiblicher Steuerzahler befinden.

Sozialpolitisch, besonders aber finanzpolitisch ist es von besonderem Interesse, die Zahl und die *Verteilung der sehr hohen Einkommen* festzustellen.

Ein Einkommen von mehr als Fr. 8000 versteuerten in der Stadt Bern:

| | | | 1900 | 1910 | 1917 |
|-----------------------------|--------------------------------|---------|------|------|------|
| Zensiten | absolut | | 272 | 488 | 713 |
| der Stufe Fr. 8100 und mehr | in % aller Zensiten | | 1,9 | 2,0 | 2,2 |
| | | absolut | | | |
| | | 230 | 430 | 617 | |
| davon { männlich | in % aller männlichen Zensiten | 1,8 | 2,0 | 2,3 | |
| | absolut | 42 | 58 | 96 | |
| { weiblich | in % aller weiblichen Zensiten | 2,2 | 1,6 | 1,1 | |

Der Uebersicht ist zu entnehmen, dass absolut die Zahl der Einkommen von Fr. 8000 stark gestiegen, währenddem sie relativ ziemlich konstant geblieben ist.

Die Gliederung der Einkommen von Fr. 8000 an nach Einkommensstufen und ihre Verteilung auf die beiden Geschlechter im Jahre 1917.¹⁾

Tabelle 8.

| Einkommensstufe | männlich | weiblich | überhaupt |
|----------------------------|----------|----------|-----------|
| Fr. | | | |
| 8 100— 10 000 | 234 | 29 | 263 |
| 10 100— 15 000 | 191 | 26 | 217 |
| 15 100— 20 000 | 79 | 16 | 95 |
| Fr. 8 100— 20 000 | 504 | 71 | 575 |
| 20 100— 30 000 | 65 | 16 | 81 |
| 30 100— 40 000 | 18 | 4 | 22 |
| 40 100— 50 000 | 10 | — | 10 |
| 50 100— 75 000 | 4 | 4 | 8 |
| 75 100— 100 000 | 7 | 1 | 8 |
| 100 100— 500 000 | 8 | — | 8 |
| 500 100— 1 000 000 | 1 | — | 1 |
| Fr. 20 000— 1 000 000 | 113 | 25 | 138 |
| Grosse Einkommen überhaupt | 617 | 96 | 713 |

¹⁾ Zu dieser Aufstellung muss speziell noch einmal bemerkt werden, dass es sich hier um „Zensiten“ handelt, dass also die Zahl der eigentlichen „Steuerzahler mit grossen Einkommen“ etwas niedriger ist.

3. Die Gliederung der Zensiten nach den drei Einkommensklassen.

Zum besseren Verständnis der nachfolgenden Tabellen sei hier nochmals auf die verschiedene Bedeutung der drei Steuerklassen aufmerksam gemacht.

I. Klasse: Einkommen aus Arbeit und Erwerb

II. Klasse: Einkommen aus Leibrenten und Pensionen

III. Klasse: Einkommen aus verzinslichen Kapitalien (Aktien, Obligationen, Depositen etc.)

Das steuerpflichtige Einkommen I. Klasse ergibt sich nach Abzug der Gewinnungskosten vom rohen Einkommen und des sog. Existenzminimums von Fr. 600. Ferner wird den Fixbesoldeten ein Abzug von 10 % ihrer Besoldung für Gewinnungsauslagen gewährt. Unter den Gewinnungskosten sind jedoch die Ausgaben für den persönlichen Unterhalt und denjenigen der Familie, sowie der Verzinsung des eigenen beweglichen Betriebskapitals und der Kommanditen, nicht inbegriffen. Dagegen dürfen die Zinsen des fremden Betriebskapitals, sowie auch 4 % des eigenen unbeweglichen Betriebskapitals, von welchem die Vermögenssteuer entrichtet wird, in Abzug gebracht werden.

Das steuerpflichtige Einkommen II. und III. Klasse ergibt sich nach Abzug von je Fr. 100 vom rohen Einkommen.

Die Einkommenssteuerpflichtigen nach den drei Einkommensklassen in den Jahren 1900, 1910 und 1917.

Tabelle 9.

| Klasse | Absolute Zahlen | | | Verhältniszahlen | | |
|--------|-----------------|--------|--------|------------------|-------|-------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| I. | 13 064 | 22 850 | 28 074 | 89,2 | 91,7 | 87,7 |
| II. | 160 | 207 | 500 | 1,1 | 0,8 | 1,6 |
| III. | 1 425 | 1 874 | 3 437 | 9,7 | 7,5 | 10,7 |
| Total | 14 649 | 24 931 | 32 011 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Die vorstehende Gegenüberstellung zeigt augenfällig, wie gering die Zahl der Zensiten in der II. und III. Klasse gegenüber derjenigen der I. Klasse ist. Besonders geht daraus die schwache absolute und relative Vertretung der II. Klasse hervor.

**Die Verteilung der Einkommenssteuerzensiten
auf die drei Einkommensklassen, gegliedert nach dem Geschlecht.**

a. Absolute Zahlen.

Tabelle 10.

| Klasse | männlich | | | weiblich | | |
|--------|----------|--------|--------|----------|-------|-------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| I. | 11 936 | 20 154 | 21 148 | 1 128 | 2 696 | 6 926 |
| II. | 60 | 79 | 227 | 100 | 128 | 273 |
| III. | 801 | 1 073 | 1 900 | 624 | 801 | 1 537 |
| Total | 12 797 | 21 306 | 23 275 | 1 852 | 3 625 | 8 736 |

b. Verhältniszahlen.

| Klasse | männlich | | | weiblich | | |
|--------|----------|------|------|----------|------|------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| I. | 81,5 | 80,9 | 66,1 | 7,7 | 10,8 | 21,7 |
| II. | 0,4 | 0,3 | 0,7 | 0,7 | 0,5 | 0,8 |
| III. | 5,4 | 4,3 | 5,9 | 4,3 | 3,2 | 4,8 |
| Total | 87,3 | 85,5 | 72,7 | 12,7 | 14,5 | 27,3 |

Darnach entfallen von den 27,3 % weiblichen Zensiten des Jahres 1917 21,7 % auf die I. Einkommensklasse.

Die vorstehende Uebersicht zeigt ferner, dass die weiblichen Zensiten absolut und relativ in der II. Einkommensklasse stärker vertreten sind; es liegt in der Natur der Sache, dass vergleichsweise mehr weibliche als männliche Zensiten von Kapital- und Renteneinkommen leben.

Die folgende Tabelle zeigt die Zunahme der männlichen und der weiblichen Zensiten in den einzelnen Klassen von 1900 auf 1910 und von 1910 auf 1917.

| Klasse | männlich | | | weiblich | | |
|--------|----------|------|------|----------|------|------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| I. | 100 | 169 | 177 | 100 | 239 | 614 |
| II. | 100 | 132 | 378 | 100 | 128 | 273 |
| III. | 100 | 134 | 237 | 100 | 128 | 246 |

In die Augen springend ist die prozentuale Zunahme der weiblichen Zensiten in allen drei Klassen im Vergleich zu den männlichen. Sie ist am auffallendsten in der I. Klasse.

Beachtung dürfte noch die nachfolgende Tabelle beanspruchen, die einen

Anhaltspunkt über die Verteilung des Renten- und Kapitaleinkommens gegenüber dem Arbeitseinkommen gewährt.¹⁾

Verhältnis des Renten- und Kapitaleinkommens zum Arbeitseinkommen bei den männlichen und weiblichen Zensiten. Tabelle 11.

| | männlich | | | weiblich | | |
|---------------------------------------|----------|--------|--------|----------|------|------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Steuerpflichtige überhaupt . . . | 12 797 | 21 306 | 23 275 | 1852 | 3625 | 8736 |
| wovon in der | | | | | | |
| I. Klasse | 11 936 | 20 154 | 21 148 | 1128 | 2696 | 6926 |
| II. und III. Klasse | 861 | 1 152 | 2 127 | 724 | 929 | 1810 |
| II. u. III. Klasse in % der I. Klasse | 6,7 | 5,4 | 10,1 | 39,1 | 25,6 | 20,7 |

Von gewissem Interesse ist noch ein Vergleich der Einkommenssteuerzahler I. Klasse mit der Zahl der *Erwerbsbevölkerung*, wobei wir uns allerdings der Schwierigkeiten eines solchen Vergleiches wohl bewusst sind.

Wirkliche Steuerzahler²⁾ der I. Einkommensklasse und Erwerbstätige in der Stadt Bern im Jahre 1917. Tabelle 12.

| | Total | wovon | | | |
|---|---------|----------------------|------|----------------------|------|
| | | männlich | | weiblich | |
| | | absolut | % | absolut | % |
| a) Wohnbevölkerung der Stadt Bern 1910 | 85 651 | 39 811 | 46,5 | 45 840 | 53,5 |
| b) " " " " 1917 | 104 740 | 48 700 ⁵⁾ | 46,5 | 56 040 ⁵⁾ | 53,5 |
| c) Erwerbstätige in der Stadt Bern 1910 ³⁾ ⁴⁾ | 35 250 | 24 540 | 69,6 | 10 710 | 30,4 |
| d) " " " " 1917 ⁵⁾ | 43 500 | 30 000 | 69,0 | 13 500 | 31,0 |
| e) Steuerzahler in der I. Einkommensklasse 1917 . . . | 28 080 | 21 148 | | 6 932 | |
| abzüglich die ausserhalb Berns Wohnenden, rund ⁵⁾ . . . | 3 000 | 2 500 | | 500 | |
| Steuerzahler der I. Klasse in der Wohnbevölkerung . . . | 25 000 | 18 600 | 74,4 | 6 400 | 25,6 |
| Von je 100 Erwerbstätigen waren steuerpflichtig . . . | 57,5 | 62,0 | | 47,5 | |

Im Jahre 1917 haben demnach in Bern rund 57,5 % sämtlicher Erwerbstätigen ein Arbeitseinkommen versteuert.

¹⁾ Bei allen diesen Gegenüberstellungen muss berücksichtigt werden, dass der Vermögensbesitz — Liegenschaften, Hypotheken etc. — hier ausser Betracht gelassen ist.

²⁾ Nicht bloss Zensiten.

³⁾ „Eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910.“ Diese Ergebnisse wurden uns in zuvorkommender Weise vom Eidgen. statistischen Büro zur Verfügung gestellt, da sie nicht veröffentlicht worden sind.

⁴⁾ Nach der eidgen. Volkszählung umfassen die „Erwerbstätigen folgende 5 Berufskategorien“: Selbständige, leitende Beamte, untere Beamte, Arbeiter, Hilfspersonal.

⁵⁾ Von uns schätzungsweise berechnet.

4. Die Gliederung der Zensiten nach Einkommensstufen und -klassen.

In diesem Abschnitte sollen die Ergebnisse der beiden vorhergehenden Abschnitte kombiniert werden.

Zur richtigen Beurteilung der sozialen Verhältnisse eines Gemeinwesens genügt es nicht bloss zu wissen, wie sich das Gesamteinkommen auf die Einkommensstufen verteilt, und wieviel davon auf die einzelnen Klassen entfällt, sondern man muss auch die Stufengliederung des Einkommens innerhalb der einzelnen Klassen kennen bzw. in Erfahrung bringen.

I. Klasse.

Die Zensiten in der I. Einkommensklasse nach Einkommensstufen in den Jahren 1900, 1910, 1917.

a. absolute Zahlen.

Tabelle 13.

| Einkommens-Stufe | männlich | | | weiblich | | |
|---------------------|--------------|--------------|--------------|-----------|------------|------------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | |
| 100— 500 | 6 655 | 9 667 | 7 732 | 773 | 1601 | 4975 |
| 600— 1 000 | 1 394 | 3 152 | 3 845 | 154 | 564 | 1123 |
| 1 100— 2 000 | 1 401 | 3 082 | 3 986 | 140 | 386 | 528 |
| <u>2 100— 4 000</u> | <u>1 696</u> | <u>2 823</u> | <u>3 538</u> | <u>43</u> | <u>122</u> | <u>254</u> |
| 4 100—10 000 | 698 | 1 228 | 1 785 | 15 | 20 | 34 |
| 10 100—20 000 | 79 | 146 | 188 | 3 | 2 | 7 |
| über 20 000 | 22 | 56 | 74 | — | 1 | 5 |
| Total | 11 936 | 20 154 | 21 148 | 1128 | 2696 | 6926 |

b. Verhältniszahlen.

| | | | | | | |
|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 100— 500 | 55,7 | 48,0 | 36,6 | 68,4 | 59,4 | 71,8 |
| 600— 1 000 | 11,7 | 15,6 | 18,2 | 13,7 | 21,0 | 16,2 |
| 1 100— 2 000 | 11,7 | 15,3 | 18,8 | 12,4 | 14,3 | 7,6 |
| 2 100— 5 000 | 16,6 | 16,9 | 20,6 | 4,2 | 4,8 | 3,9 |
| 5 100—10 000 | 3,4 | 3,2 | 4,6 | 1,0 | 0,4 | 0,3 |
| über 20 000 | 0,9 | 1,0 | 1,2 | 0,3 | 0,1 | 0,1 |
| Total | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

In der I. Einkommensklasse befinden sich nach Tabelle 9 im Jahre 1917 87,7 % sämtlicher Zensiten überhaupt, und zwar 66,1 % aller männlichen und 21,7 % aller weiblichen Zensiten. Obiger Uebersicht ist nun zu entnehmen, dass sich im grossen ganzen in der I. Einkommensklasse dieselben Tendenzen geltend machen, wie wir sie für die Gesamtzahl der Zensiten aus Tab. 4, 5 und 6 festgestellt haben. Es trifft dies hier nur noch deutlicher zu Tage.

Für die männlichen Zensiten ist wiederum besonders beachtenswert die starke Abwanderung der unteren in die oberen Stufen im Laufe der drei Vergleichsjahre, und bei den weiblichen Zensiten ausserdem die starke Zunahme in den untersten Einkommensstufen.

Die beiden untersten Stufen der I. Klasse zusammengefasst, ergibt, dass im Jahre 1917 54,8 % sämtlicher männlicher und 88,0 % sämtlicher weiblicher Zensiten ein Arbeitseinkommen von nur Fr. 100—1000 versteuerten.

| Stufe Fr. | männlich | | | weiblich | | |
|--------------|----------|--------|--------|----------|--------|--------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| 100—1000 | 8 049 | 12 819 | 11 577 | 947 | 2159 | 6098 |
| | 67,4 % | 63,6 % | 54,8 % | 82,1 % | 80,4 % | 88,0 % |

Anderseits ist die Zahl der sehr hohen Arbeitseinkommen ausserordentlich gering. Was sollen 274 versteuerbare Arbeitseinkommen von über 10 000 Fr. (1917) für ein wohlhabendes, blühendes Gemeinwesen wie die Stadt Bern bedeuten?

Diese 274 Einkommen I. Klasse (gegliedert nach Geschlecht und Zivilstand) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Einkommensstufen:

Tabelle 14.

| Stufe Fr. | männliche Zensiten | | | | | weibliche Zensiten | | | | | zu- sammen |
|-------------------|--------------------|-------|-------|--------|------|--------------------|-------|-------|--------|------|---------------|
| | ledig | verh. | verw. | gesch. | zus. | ledig | verh. | verw. | gesch. | zus. | |
| 10 100— 15 000 | 10 | 117 | 6 | 2 | 135 | — | 1 | 2 | — | 3 | 138 |
| 15 100— 20 000 | 3 | 47 | 2 | 1 | 53 | — | — | 4 | — | 4 | 57 |
| 20 100— 30 000 | — | 42 | 4 | — | 46 | — | 1 | 3 | — | 4 | 50 |
| 30 100— 50 000 | 1 | 8 | 2 | — | 11 | — | — | 1 | — | 1 | 12 |
| 50 100— 100 000 | 1 | 5 | 2 | — | 8 | — | — | — | — | — | 8 |
| 100 100— 500 000 | 2 | 6 | — | — | 8 | — | — | — | — | — | 8 |
| 500 100—1 000 000 | — | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| über 10 000 | 17 | 226 | 16 | 3 | 262 | — | 2 | 10 | — | 12 | 274 |

II. Klasse.

Die II. Einkommensklasse betrifft Einkommen aus Leibrenten, Pensionen etc. und ist mit ihren bloss 500 Zensiten im Jahre 1917 von relativ sehr geringer

Bedeutung. Für die II. und III. Einkommensklasse betrug nach dem alten Gesetz das abzugsberechtigte Existenzminimum Fr. 100.

Die Gliederung der Zensiten der II. Klasse nach Einkommensstufen, 1900, 1910 und 1917.

a. absolute Zahlen.

Tabelle 15.

| Einkommensstufe | männlich | | | weiblich | | |
|-----------------|----------|------|------|----------|------|------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | |
| 100—500 | 19 | 24 | 55 | 42 | 45 | 123 |
| 600—1000 | 12 | 13 | 53 | 26 | 27 | 70 |
| 1100—2000 | 18 | 18 | 71 | 18 | 25 | 52 |
| 2100—4000 | 7 | 13 | 29 | 13 | 23 | 16 |
| über 4000 | 4 | 11 | 19 | 1 | 8 | 12 |
| Total | 60 | 79 | 227 | 100 | 128 | 273 |

b. Verhältniszahlen.

| | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 100—500 | 31,7 | 30,4 | 24,2 | 42,0 | 35,2 | 45,1 |
| 600—1000 | 20,0 | 16,4 | 23,3 | 26,0 | 21,1 | 25,6 |
| 1100—2000 | 30,0 | 22,8 | 31,3 | 18,0 | 19,5 | 19,0 |
| 2100—5000 | 18,3 | 21,5 | 15,4 | 13,0 | 21,1 | 7,7 |
| über 5000 | 5,0 | 8,9 | 5,9 | 1,0 | 3,1 | 2,6 |
| Total | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Die Zahl der weiblichen Zensiten überwiegt relativ und absolut in den untern Stufen, etwa bis Fr. 1000; hernach ist das männliche Geschlecht stärker vertreten.

III. Klasse.

Die Stufengliederung in dieser Klasse bietet ein besonderes Interesse, weil es sich hier um das eigentliche Kapitaleinkommen handelt. Die hier gewonnenen Ergebnisse weichen nicht unbedeutend von denjenigen über die Verteilung des Gesamteinkommens nach Stufen (Tab. 4) ab. An Hand dieser Gegenüberstellung gewinnen wir einen Einblick in die Verteilung des sogenannten „mobilen Kapitalbesitzes“ auf die stadtbernische Bevölkerung überhaupt.

Es wurde bereits ausgeführt, dass die III. Klasse die Einkommen von verzinslichen Kapitalien, Schuldverschreibungen, Aktien und Depositen umfasst. Ausgeschlossen sind hingegen die Einkünfte aus den immobilen „Vermögensobjekten“, welche der Vermögenssteuer unterliegen.

Allgemein ist zu sagen, dass auch in dieser Klasse eine starke absolute Zunahme der Zahl der Zensiten in fast sämtlichen Stufen zu verzeichnen ist. Hingegen relativ eine, wenn auch schwache Abwanderung der unteren in die oberen Stufen.

**Die Gliederung der Zensiten in der III. Klasse nach Einkommensstufen
1900, 1910 und 1917.**

a. absolute Zahlen.

Tabelle 16.

| Einkommensstufe | männlich | | | weiblich | | |
|----------------------|----------|-------|-------|----------|-------|-------|
| | 1900 | 1910 | 1917 | 1900 | 1910 | 1917 |
| Fr. | | | | | | |
| 100— 500 | 330 | 418 | 662 | 277 | 308 | 590 |
| 600— 1 000 | 121 | 168 | 367 | 106 | 159 | 302 |
| 1 100— 2 000 | 109 | 152 | 302 | 91 | 120 | 266 |
| 2 100— 4 000 | 106 | 135 | 250 | 70 | 96 | 190 |
| 4 100—10 000 | 84 | 128 | 200 | 55 | 79 | 137 |
| 10 100—20 000 | 34 | 54 | 81 | 19 | 18 | 34 |
| über 20 000 | 17 | 28 | 38 | 6 | 21 | 18 |
| b. Verhältniszahlen. | | | | | | |
| 100— 500 | 41,2 | 39,0 | 34,8 | 44,4 | 38,4 | 38,4 |
| 600— 1 000 | 15,1 | 15,6 | 19,3 | 17,0 | 19,9 | 19,6 |
| 1 000— 2 000 | 13,6 | 14,2 | 15,9 | 14,6 | 15,0 | 17,3 |
| 2 100— 5 000 | 16,2 | 16,2 | 13,2 | 14,7 | 15,2 | 15,0 |
| 5 100—10 000 | 7,5 | 8,3 | 10,5 | 5,3 | 6,6 | 6,3 |
| über 10 000 | 6,4 | 6,7 | 6,3 | 4,0 | 4,9 | 3,4 |
| Total | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

In dieser Klasse überwiegen ebenfalls in den unteren Stufen die weiblichen Zensiten, zwar nicht absolut, jedoch relativ. Die männlichen Zensiten finden wir hier vorwiegend in den oberen Einkommensstufen.

Ein Kapitaleinkommen von über Fr. 10 000 versteuerten im Jahre 1917: 161 Personen, die sich nach Stufen wie folgt gliedern:

Tabelle 17.

| Stufen von Franken | männliche Zensiten | | | | | weibliche Zensiten | | | | | |
|--------------------|--------------------|-------|-------|--------|------|--------------------|-------|-------|--------|------|----------|
| | ledig | verh. | verw. | gesch. | zus. | ledig | verh. | verw. | gesch. | zus. | Zusammen |
| 10 100— 15 000 | 6 | 44 | 5 | — | 55 | 6 | — | 16 | — | 22 | 77 |
| 15 100— 20 000 | 3 | 21 | 2 | — | 26 | 3 | — | 9 | — | 12 | 38 |
| 20 100— 30 000 | 2 | 14 | 2 | — | 18 | 3 | — | 7 | — | 10 | 28 |
| 30 100— 50 000 | 3 | 11 | 2 | 1 | 17 | 1 | — | 2 | — | 3 | 20 |
| 50 100— 75 000 | — | 1 | 1 | — | 2 | — | — | 4 | — | 4 | 6 |
| 75 100—100 000 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 | 2 |
| Total | 14 | 91 | 13 | 1 | 119 | 13 | — | 39 | — | 52 | 161 |

5. Die Gliederung der Zensiten nach dem Zivilstand.

Es ist uns keine Gemeindesteuer-Statistik bekannt, die eine Gliederung der Zensiten nach dem Zivilstand und nach dem Alter vorgenommen hätte. Und doch ist es gewiss von Interesse, die Gliederung der Steuerzahler auch nach diesen Gesichtspunkten kennen zu lernen, indem es keineswegs belanglos ist, sowohl in steuerpolitischer, als auch in sozialer Hinsicht zu erfahren, wie viele ledige Zensiten, speziell wie viele ledige weibliche Zensiten absolut und im Verhältnis zur Gesamtzahl der Zensiten vorhanden sind, und wie sich diese auf die einzelnen Steuerstufen verteilen. Ferner muss der Frage hohe Bedeutung beigemessen werden, bis zu welchem Ausmaße das Arbeitseinkommen ein Einkommen der Jungen und das Kapitaleinkommen eine Nutzung der Alten darstellt. Für diese Untersuchungen sind uns nun freilich keine Vergleiche mit den Jahren 1900 und 1910 mehr möglich, da in der bereits genannten Arbeit von Dr. O. Lingg eine solche Gliederung der Zensiten nicht vorgenommen wurde.

Die Gliederung der Zensiten überhaupt nach Geschlecht und Zivilstand im Jahre 1917.

Tabelle 18.

| | Zensiten überhaupt | | | | | | | | | | | |
|--|--------------------|------|-------------|-----|-----------|------|------------|-----|--------|-------|-----------------------|--|
| | ledig | | verheiratet | | verwitwet | | geschieden | | Total | | Zensiten Überhaupt | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | | |
| überhaupt | 6674 | 6891 | 15 425 | 447 | 950 | 1228 | 266 | 176 | 23 273 | 8742 | 32 011 | |
| in %/o | 20,8 | 21,5 | 48,2 | 1,4 | 3,0 | 3,8 | 0,7 | 0,6 | 72,7 | 27,3 | 100,0 | |
| in %/o der männlichen bzw. weibl. Zensiten überhaupt | 28,7 | 78,9 | 66,3 | 5,1 | 4,1 | 14,0 | 0,9 | 2,0 | 100,0 | 100,0 | — | |

Die vorstehende Tabelle ist in mehrfacher Hinsicht interessant: von sämtlichen Einkommenszensiten sind beinahe die Hälfte, bezw. 49,6 % verheiratet, wovon freilich 48,2 % männliche und 1,4 % weibliche. Dafür überwiegt sowohl bei den ledigen, als auch bei den verwitweten Zensiten das weibliche Geschlecht, während bei den Geschiedenen das männliche an Zahl stärker vertreten ist. Von sämtlichen männlichen Zensiten sind 66,3 % verheiratet; von sämtlichen weiblichen Zensiten 78,9 % ledig.

Noch aufschlussreicher ist jedoch die gleiche Gliederung, nach Steuerklassen durchgeführt.

Die Zensiten überhaupt nach Steuerklassen, Geschlecht und Zivilstand.

a. Absolute Zahlen.

Tabelle 19.

| | ledig | | verheiratet | | verwitwet | | geschieden | | Total | | Zensiten Überhaupt |
|-------------|-------|------|-------------|-----|-----------|-----|------------|-----|--------|------|-----------------------|
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | |
| I. Klasse | 6301 | 6023 | 13 911 | 385 | 727 | 393 | 209 | 131 | 21 148 | 6932 | 28 074 |
| II. Klasse | 24 | 102 | 156 | 15 | 46 | 151 | 1 | 5 | 227 | 273 | 500 |
| III. Klasse | 349 | 766 | 1 358 | 47 | 177 | 684 | 16 | 40 | 1 900 | 1537 | 3 437 |

b. Verhältniszahlen.

| | | | | | | | | | | | |
|-------------|------|------|------|-----|------|------|-----|-----|-------|-------|---|
| I. Klasse | 29,8 | 86,9 | 65,8 | 5,6 | 3,4 | 5,6 | 1,0 | 1,9 | 100,0 | 100,0 | — |
| II. Klasse | 10,6 | 37,4 | 68,7 | 5,5 | 20,3 | 55,3 | 0,4 | 1,8 | 100,0 | 100,0 | — |
| III. Klasse | 18,4 | 49,8 | 71,5 | 3,1 | 9,3 | 44,5 | 0,8 | 2,6 | 100,0 | 100,0 | — |

Bei der Gliederung der Zensiten nach dem Zivilstand, besonders bei denen der I. Einkommensklasse fällt nun auch die Zahl der *Zensiten mit 0 Franken versteuerbarem Einkommen* (die in den obigen Aufstellungen nicht berücksichtigt ist) erheblich ins Gewicht. Zur richtigen Beurteilung der Verhältnisse muss deshalb auch ein Blick auf die Verteilung der *Steuerpflichtigen* geworfen werden, d. h. der wirklichen Steuerzahler, einschliesslich dieser Zensiten mit 0 Franken versteuerbarem Einkommen.

Zensiten mit 0 Franken versteuerbarem Einkommen.

Tabelle 20.

| | ledig | | verheiratet | | verwitwet | | geschieden | | Total | | Gesamttotal |
|------------------------|-------|------|-------------|------|-----------|-----|------------|-----|-------|-------|-------------|
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | |
| absolute Zahlen | 347 | 611 | 43 | 93 | 11 | 18 | 6 | 8 | 407 | 730 | 1137 |
| pro 100 Zensiten | 30,5 | 53,7 | 3,8 | 8,2 | 1,0 | 1,6 | 0,5 | 0,7 | 35,8 | 64,2 | 100,0 |
| pro 100 m./w. Zensiten | 85,3 | 83,7 | 10,6 | 12,7 | 2,7 | 2,5 | 1,4 | 1,1 | 100,0 | 100,0 | — |

Berücksichtigt man diese Zahlen in den vorstehenden Tabellen, so ergibt sich natürlich in denselben eine Verschiebung zu Gunsten einer verhältnismässig weit stärkeren Beteiligung der ledigen Zensiten, sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Zensiten.

Die hohe Prozentzahl lediger und verwitweter weiblicher Steuerzahler wird nun erklärlich, wenn man die Verteilung der Zensiten auf die einzelnen Steuerklassen untersucht. Da zeigt es sich, dass von sämtlichen arbeitseinkommenssteuerpflichtigen weiblichen Zensiten (Klasse I) ganze 86,9 % ledig sind; ja noch mehr, wenn man die Zensiten mit 0 Fr. versteuerbarem Einkommen miteinberechnet.

Die absolute Zahl beträgt 6023. Das ist 68,9 % sämtlicher weiblichen Zensiten (8742). Diese Zahl bestätigt die Ansicht, dass das starke Anschwellen der weiblichen Zensitenzahl im Krieg speziell im Kriegsjahre 1917 seinen Grund wesentlich darin hat, dass sich damals eine so grosse Zahl junger Töchter in Bern dem Berufsleben zuwandten und eine Anzahl zu diesem Zweck auch aus andern Teilen der Schweiz nach der Bundesstadt kamen. Zum Teil ist diese Erscheinung darauf zurückzuführen, dass man seit 1910 angefangen hatte, die Kellnerinnen, die bisher steuerfrei waren, zu taxieren und seit 1917 ebenfalls die Dienstboten etc., die man dann meist von vornherein in die unterste Steuerstufe einreihte.

Die Richtigkeit der obigen Annahme erhellt noch mehr, wenn wir feststellen, wie sich die ledigen weiblichen Zensiten der I. Klasse auf die einzelnen Steuerstufen verteilen. Da zeigt sich, dass von den 6023 ledigen Frauen 4460 oder 74,1 % auf die unterste Einkommensstufe, (Fr. 100—500) entfallen.

Auffällig hoch ist anderseits der relative Anteil der Witwen bei den Zensiten mit Kapital und Renteneinkommen. Von 100 weiblichen Zensiten der III. Klasse sind 44,5 und von 100 weiblichen Zensiten der II. Klasse 55,3 Witwen (gegenüber 9,3 %, bzw. 20,3 % bei den männlichen Zensiten). Zudem sind in den beiden Fällen auch die absoluten Zahlen wesentlich höher (684 bzw. 151; gegen 177, bzw. 46). Es zeigt sich also, dass ein sehr grosser Teil der weiblichen „Kapitalisten“, Witwen sind, die auch vom sozialen Gesichtspunkte aus unumgänglich auf ein gewisses fundiertes Einkommen angewiesen sind, wenn sie nicht der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen wollen. *Dieser Umstand sollte von der Steuerveranlagung und Einschätzung weitgehend berücksichtigt werden* (etwa indem man für Witwen wie nach baselstädtischem Gesetz einen besonderen Tarif zur Anwendung bringt).

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die weiblichen Zensiten fast ausschliesslich aus den beiden Kategorien, den Ledigen (I. Klasse) und den Verheirateten (II. und III. Klasse) rekrutieren.

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die prozentuale Verteilung der ledigen und verwitweten Zensiten nach Geschlecht und Steuerklasse.

Die Gliederung der ledigen und verwitweten Zensitenklasse nach Geschlecht und Steuerklasse.

| | ledig | | verwitwet | | |
|-----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich | |
| | % | % | % | % | |
| I. Klasse | 46,5 | 44,4 | I. Klasse | 33,4 | 18,1 |
| II. Klasse | 0,2 | 0,8 | II. Klasse | 2,1 | 6,9 |
| III. Klasse | 2,5 | 5,6 | III. Klasse | 8,1 | 31,4 |
| zusammen | 49,2 | 50,8 | | 48,6 | 56,4 |
| | | 100,0 | | 100,0 | |

6. Die Gliederung der Zensiten nach dem Alter.

Die Einkommensteuer-Zensiten nach Steuerklassen auf die Altersklassen.

(Ohne Zensiten mit 0 Fr. versteuerbarem Einkommen.)

a) Absolute Zahlen.

Tabelle 21.

| Einkommens- steuerklasse | Altersklassen | | | | | | | | Total |
|-----------------------------|---------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------|--------|-------|
| | bis 24 | 25—29 | 30—34 | 35—39 | 40—44 | 45—49 | 50 und mehr | | |
| I. Klasse | 4536 | 4653 | 4068 | 3757 | 3266 | 2588 | 5206 | 28 074 | |
| II. Klasse | 2 | 3 | 14 | 11 | 30 | 25 | 415 | 500 | |
| III. Klasse | 105 | 65 | 151 | 214 | 297 | 343 | 2262 | 3437 | |

b) Verhältniszahlen.

| | | | | | | | | |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| I. Klasse | 16,2 | 16,6 | 14,3 | 13,4 | 11,6 | 9,2 | 18,5 | 100,0 |
| II. Klasse | 0,4 | 0,6 | 2,8 | 2,2 | 6,0 | 5,0 | 83,0 | 100,0 |
| III. Klasse | 3,1 | 1,9 | 4,4 | 6,2 | 8,6 | 10,0 | 65,8 | 100,0 |

c) I. Klasse mit Einschluss der Zensiten mit Fr. 0 versteuerbarem Einkommen.

| | | | | | | | | |
|---|------|------|------|------|------|------|------|--------|
| Zensiten mit Fr. 0 versteuerbarem Einkommen . . | 367 | 72 | 18 | 12 | 36 | 243 | 389 | 1137 |
| Zensiten in der I. Klasse überhaupt | 4903 | 4725 | 4086 | 3769 | 3302 | 2831 | 5595 | 29 211 |
| Verhältniszahlen . | 16,8 | 16,3 | 14,0 | 12,9 | 11,3 | 9,7 | 19,2 | 100,0 |

Auffällig hoch ist die Besetzung in der untersten Altersklasse (bis 24), die vor allem von der starken Zunahme weiblicher lediger Zensiten im Kriegsjahr 1917 herrührt.

Es dürfte ferner von Interesse sein, die vorstehenden Altersgliederungszahlen der Zensiten mit den Altersgliederungszahlen der Gesamtbevölkerung und mit denen der Gliederung der Bevölkerung im berufstauglichen Alter in Beziehung zu setzen:

Im Jahre 1910 befanden sich in der Stadt Bern¹⁾:

¹⁾ Vergl. «Ergebnisse der Eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910», zweiter Band, S. 330.

| | | | | | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| <i>a) auf 100 Personen überhaupt im Alter von</i> | <i>0—24</i> | <i>25—29</i> | <i>30—34</i> | <i>35—39</i> | <i>40—44</i> | <i>45—49</i> | <i>50+</i> | <i>Total</i> |
| | 41 024 | 8 278 | 7 837 | 6 553 | 5 370 | 4 533 | 12 052 | 85 651 |
| <i>absolut</i> | 47,9 | 9,7 | 9,1 | 7,6 | 6,2 | 5,3 | 14,1 | 100,0 |
| | | | | | | | | |
| <i>b) auf 100 Personen im berufstauglichen Alter (zwischen 15 und 70) von</i> | <i>15—24</i> | <i>25—29</i> | <i>30—34</i> | <i>35—39</i> | <i>40—44</i> | <i>45—49</i> | <i>50+</i> | <i>Total</i> |
| | 16 874 | 8 278 | 7 837 | 6 553 | 5 370 | 4 533 | 6 247 | 55 692 |
| <i>absolut</i> | 30,3 | 14,9 | 14,1 | 11,8 | 9,8 | 8,1 | 11,2 | 100,0 |
| | | | | | | | | |

Die Altersgliederung der Zensiten der I. Einkommensklasse (Arbeitseinkommen) wird man besser mit der Altersgliederung der berufstauglichen Bevölkerung vergleichen (*b*); die Altersgliederung der Zensiten der III. und vielleicht auch der II. Einkommensklasse mit derjenigen der Bevölkerung überhaupt (*a*). Auf Grund dieser Angaben kann man bestimmen, wieviel % Zensiten auf jede Altersklasse entfallen.

Die Zensiten der I. Klasse nach Einkommensstufen und nach Altersklassen.

Tabelle 22.

| Stufen Fr. | Altersklassen | | | | | | | | <i>Total</i> |
|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------|--------------|
| | <i>bis 24</i> | <i>25—29</i> | <i>30—34</i> | <i>35—39</i> | <i>40—44</i> | <i>45—49</i> | <i>50+</i> | | |
| 100—500 | 3129 | 2365 | 1689 | 1368 | 1194 | 999 | 1963 | 12 707 | |
| in % | 24,6 | 18,6 | 13,3 | 10,8 | 9,4 | 7,9 | 15,4 | 100,0 | |
| 600—1000 | 996 | 1052 | 775 | 584 | 480 | 367 | 714 | 4968 | |
| in % | 20,0 | 21,2 | 15,6 | 11,7 | 9,7 | 7,4 | 14,4 | 100,0 | |
| 1100—2000 | 376 | 908 | 833 | 717 | 554 | 427 | 699 | 4514 | |
| in % | 6,4 | 20,1 | 18,5 | 11,7 | 12,3 | 9,5 | 15,5 | 100,0 | |
| 2100—3000 | 29 | 229 | 429 | 528 | 340 | 254 | 468 | 2277 | |
| in % | 1,3 | 10,1 | 18,8 | 23,2 | 14,9 | 11,2 | 20,6 | 100,0 | |
| 3100—5000 | 5 | 81 | 273 | 426 | 488 | 335 | 734 | 2342 | |
| in % | 0,2 | 3,5 | 11,7 | 18,2 | 20,8 | 14,3 | 31,3 | 100,0 | |
| 5100—10 000 | 1 | 15 | 56 | 104 | 173 | 162 | 481 | 992 | |
| in % | 0,1 | 1,5 | 5,7 | 10,5 | 17,4 | 16,3 | 48,5 | 100,0 | |
| 10 100—15 000 | — | 2 | 7 | 21 | 23 | 26 | 59 | 138 | |
| in % | — | 1,5 | 5,1 | 15,2 | 16,7 | 18,8 | 42,7 | 100,0 | |
| 15 100—20 000 | — | 1 | 2 | 2 | 2 | 8 | 42 | 57 | |
| in % | — | 1,8 | 3,5 | 3,5 | 3,5 | 14,0 | 73,7 | 100,0 | |
| über 20 000 | — | — | 4 | 7 | 12 | 10 | 46 | 79 | |
| in % | — | — | 5,0 | 8,8 | 15,2 | 12,7 | 58,3 | 100,0 | |
| Total | 4536 | 4653 | 4068 | 3757 | 3266 | 2588 | 5206 | 28074 | |

Die Zensiten der II. Klasse nach Einkommensstufen und nach Altersklassen.

Tabelle 23.

| Einkommens-stufe | Altersklassen | | | | | | | |
|------------------|---------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|
| | bis 24 | 25—29 | 30—34 | 35—39 | 40—44 | 45—49 | 50 + | Total |
| 100—500 | 1 | 2 | 4 | 3 | 13 | 10 | 145 | 178 |
| in % | 0,6 | 1,1 | 2,2 | 1,7 | 7,3 | 5,6 | 81,5 | 100,0 |
| 600—1000 | — | — | 1 | 2 | 7 | 10 | 103 | 123 |
| in % | — | — | 0,8 | 1,6 | 5,7 | 8,1 | 83,8 | 100,0 |
| 1100—2000 | — | 1 | 3 | — | 4 | 2 | 113 | 123 |
| in % | — | 0,8 | 2,4 | — | 3,3 | 1,6 | 91,9 | 100,0 |
| 2100—3000 | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 25 | 29 |
| in % | — | — | 3,4 | 3,4 | 3,5 | 3,5 | 86,2 | 100,0 |
| 3100—5000 | 1 | — | 3 | 2 | 2 | — | 19 | 27 |
| in % | 3,7 | — | 11,1 | 7,4 | 7,4 | — | 70,4 | 100,0 |
| 5100—10 000 | — | — | 2 | 3 | 3 | 2 | 14 | 20 |
| in % | — | — | 10,0 | 15,0 | 15,0 | 10,0 | 50,0 | 100,0 |
| über 10 000 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Total | 2 | 3 | 14 | 11 | 30 | 25 | 415 | 500 |

Die Zensiten der III. Klasse nach Einkommensstufen und nach Altersklassen.

Tabelle 24.

| Einkommens-stufe | Altersklassen | | | | | | | |
|------------------|---------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|
| | bis 24 | 25—29 | 30—34 | 35—39 | 40—44 | 45—49 | 50 + | Total |
| 100—500 | 48 | 40 | 75 | 86 | 127 | 130 | 746 | 1252 |
| in % | 3,8 | 3,2 | 6,0 | 6,9 | 10,1 | 10,4 | 59,6 | 100,0 |
| 600—1000 | 21 | 15 | 37 | 57 | 71 | 77 | 391 | 669 |
| in % | 3,1 | 2,3 | 5,5 | 8,5 | 10,6 | 11,5 | 58,5 | 100,0 |
| 1100—2000 | 20 | 7 | 25 | 24 | 38 | 52 | 402 | 568 |
| in % | 3,5 | 1,2 | 4,4 | 4,2 | 6,7 | 9,3 | 70,7 | 100,0 |
| 2100—3000 | 6 | 1 | 6 | 19 | 21 | 25 | 212 | 290 |
| in % | 2,1 | 0,4 | 2,1 | 6,5 | 7,2 | 8,6 | 73,1 | 100,0 |
| 3100—5000 | 5 | 1 | 3 | 14 | 16 | 30 | 201 | 270 |
| in % | 1,8 | 0,4 | 1,1 | 5,2 | 6,0 | 11,1 | 74,4 | 100,0 |
| 5100—10 000 | 3 | — | 5 | 11 | 13 | 17 | 168 | 217 |
| in % | 1,4 | — | 2,3 | 5,0 | 6,0 | 7,8 | 77,4 | 100,0 |
| 10 100—15 000 | — | — | — | 2 | 6 | 5 | 64 | 77 |
| in % | — | — | — | 2,6 | 7,8 | 6,5 | 83,1 | 100,0 |
| 15 100—20 000 | 1 | 1 | — | 1 | 2 | 2 | 31 | 38 |
| in % | 2,6 | 2,6 | — | 2,6 | 5,3 | 5,3 | 81,6 | 100,0 |
| über 20 000 | 1 | — | — | — | 3 | 5 | 47 | 56 |
| in % | 1,7 | — | — | — | 5,4 | 8,9 | 84,0 | 100,0 |
| Total | 105 | 65 | 151 | 214 | 297 | 343 | 2262 | 3437 |

In den zwei letzten Einkommensklassen machen die älteren Zensiten die grosse Ueberzahl aus, und zwar ist ihr relativer Anteil in sämtlichen Stufen ziemlich gleich, nur mit dem bemerkenswerten Unterschied, dass er mit zunehmendem Einkommen in der III. Klasse fortwährend steigt (von 59,6 % in der untersten Stufe auf 84 % in der obersten), in der II. Klasse aber zwar zuerst ebenfalls etwas zunimmt (von 81,5 % auf 91,9 % für die Einkommen von Fr. 1100—1200); dann aber stark fällt (bis auf 50 % in der obersten Einkommensstufe Fr. 10 100 und mehr). In dieser Tabelle II sind überdies die drei obersten Stufen der Tabelle I und III in eine Stufe zusammengezogen.

Zum Schluss dieses Abschnittes führen wir noch eine kurze Tabelle an, um zu zeigen, wie sich in den einzelnen Steuerklassen die älteren Zensiten (von über 50 Jahren) prozentual auf die einzelnen Stufen verteilen.

Von 100 Zensiten im Alter von über 50 Jahren befanden sich in der Einkommensstufe:

Tabelle 25.

| Einkommens-stufe Fr. | Steuerklasse | | | über-haupt |
|-------------------------|--------------|-------|-------|------------|
| | I. | II. | III. | |
| 100— 500 | 37,7 | 34,9 | 33,0 | 36,2 |
| 600— 1000 | 13,7 | 24,8 | 17,3 | 15,3 |
| 1 100— 2 000 | 13,4 | 27,3 | 17,8 | 15,4 |
| 2 100— 3 000 | 9,1 | 6,0 | 9,4 | 9,0 |
| 3 100— 5 000 | 14,1 | 4,6 | 8,8 | 12,1 |
| 5 100—10 000 | 9,2 | 1,7 | 7,4 | 8,3 |
| 10 100—15 000 | 1,1 | 0,7 | 2,8 | 1,6 |
| über 15 000 | 1,7 | — | 3,5 | 2,1 |
| Total | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

7. Die Gliederung der Zensiten nach ihrer beruflichen Stellung.

(Frage ob selbständig oder unselbständig erwerbend.)

Von den 24 359 Zensiten der I. Einkommenklasse üben wie viele einen selbständigen und wie viele einen unselbständigen Beruf aus? Diese Frage ist in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht ausserordentlich interessant. Unter einem selbständig Erwerbenden ist in der vorliegenden Statistik jede Person verstanden, die auf eigene Rechnung ein eigenes Gewerbe (eigenen Beruf) betreibt (bezw. ausübt).

Es ist ohne weiteres klar, dass in Bern der Prozentsatz der unselbständig Erwerbenden zur Gesamtbevölkerung ein viel grösserer ist, als in den andern Schweizerstädten. Bern ist, worauf wir bereits an anderer Stelle hingewiesen haben, eine ausgesprochene Beamtenstadt.

Volkszählungsergebnisse vom Jahre 1910¹⁾

| Städte | Wohn-bevöl-kerung über-haupt | wovon | | Von den direkten Berufs-angehörigen (Erwerbstätigen) entfallen auf die | | | |
|------------------|------------------------------|--|-----------------------------|--|------|------------------------|------|
| | | direkte Berufs-angehörige (Erwerbs-tätige) | indirekte Berufs-angehörige | öffentlichen Verkehrsanstalten | | öffentliche Verwaltung | |
| | | | | absolut | in % | absolut | in % |
| | | | | | | | |
| Bern | 85 651 | 37 223 | 48 428 | 2945 | 7,9 | 1830 | 4,9 |
| Zürich | 190 733 | 96 176 | 94 557 | 5569 | 5,8 | 1409 | 1,4 |
| Basel | 132 276 | 60 014 | 72 262 | 4484 | 7,4 | 1149 | 1,9 |
| Genf | 123 153 | 15 600 | 57 553 | 2370 | 3,6 | 933 | 1,4 |

Seit dem Jahre 1910, besonders seit 1914 ist die Zahl der Gemeinde-, Kantons- und Bundesbeamten (und Arbeiter) in Bern noch erheblich gestiegen.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen sei nun versucht, auf die Frage der Gliederung der Zensiten nach Selbständigen und Unselbständigen näher einzutreten.

¹⁾ Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910. III. Band: Berufsstatistik, I. Teil: Hauptberuf, Seite 466.

Die Zensiten der I. Klasse nach ihrer beruflichen Stellung und ihre Verteilung nach Geschlecht und Zivilstand.

Tabelle 26.

| Berufliche Stellung | männlich | | | | | weiblich | | | | | Gesamt-Totals |
|--------------------------------|----------|--------|-------|--------|--------|----------|-------|-------|--------|-------|---------------|
| | ledig | verh. | verw. | gesch. | Total | ledig | verh. | verw. | gesch. | Total | |
| Zensiten I. Klasse über 10 000 | 6301 | 13 911 | 727 | 229 | 21 148 | 6023 | 385 | 387 | 131 | 6926 | 28 074 |
| Selbstständig | 330 | 2 326 | 136 | 36 | 2 828 | 382 | 197 | 252 | 56 | 887 | 3 715 |
| in % | 5,2 | 16,7 | 18,7 | 15,7 | 13,4 | 6,3 | 51,2 | 65,1 | 42,7 | 12,8 | 13,2 |
| Unselbstständig | 5971 | 11 585 | 591 | 193 | 18 320 | 5641 | 188 | 135 | 75 | 6039 | 24 359 |
| in % | 94,8 | 83,3 | 81,3 | 84,3 | 86,6 | 93,7 | 48,8 | 34,9 | 57,3 | 87,2 | 86,8 |

Auch hier lohnt sich ein Vergleich mit der Volkszählung vom Jahre 1910.

Die Erwerbstätigen in der Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1910 und die Einkommenssteuerpflichtigen im Jahre 1917 nach ihrer beruflichen Stellung.

Tabelle 27.

| Direkte Berufsangehörige (Erwerbstätige) | wovon entfallen auf | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---------------------|----------|--------|----------|------------------|----------|----------|----------------|------------------|------|--------|------|------|------|------|------|--------|------|
| | Selbstständige | | | | Unselbstständige | | | | Gesamtzahl | | | | | | | | | |
| | männlich | weiblich | total | männlich | weiblich | männlich | weiblich | Selbstständige | Unselbstständige | | | | | | | | | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | | | | | | | | |
| | 24 540 | 69,5 | 10 710 | 30,5 | 35 250 | 100,0 | 4051 | 16,5 | 2760 | 25,8 | 20 489 | 83,5 | 7950 | 74,2 | 6811 | 19,3 | 28 439 | 80,7 |

Ergebnisse der Volkszählung am 1. Dezember 1910.

24 540|69,5|10 710|30,5|35 250|100,0|4051|16,5|2760|25,8|20 489|83,5|7950|74,2|6811|19,3|28 439|80,7

Ergebnisse der Einkommenssteuerstatistik vom Jahr 1917.

21 148|75,3|6 926|24,7|28 074|100,0|2828|13,4|887|12,8|18 320|86,6|6039|87,2|3715|13,2|24 359|86,8

Die Einkommensteuerpflichtigen des Jahres 1917 machen in % der erwerbstätigen Bevölkerung des Jahres 1910 (für das Jahr 1917 sind leider die Zahlen nicht vorhanden) aus :

| männlich | | weiblich | | Selbstständige total % | Unselbstständige total % |
|---------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Selbstständige % | Unselbstständige % | Selbstständige % | Unselbstständige % | | |
| 69,8 | 89,5 | 32,1 | 76,0 | 54,5 | 85,7 |

Die Zensiten nach ihrer beruflichen Stellung ohne und mit Vermögen¹⁾ und ihre Verteilung nach Geschlecht.

(1. nur Grundbesitz oder grundpfändlich versicherte Kapitalien.)

a. absolute Zahlen.

Tabelle 28.

| Berufliche Stellung | ledig | | verh. | | verw. | | gesch. | | Total | | Gesamt- Total |
|------------------------|-------|------|--------|------|-------|------|--------|------|--------|------|------------------|
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | |
| Selbstständig . . . | 330 | 382 | 2 326 | 197 | 136 | 252 | 36 | 56 | 2 828 | 885 | 3 715 |
| ohne Vermögen . | 288 | 357 | 1 406 | 190 | 78 | 181 | 28 | 54 | 1 800 | 782 | 2 582 |
| 87,3 93,5 | 60,4 | 96,4 | 57,3 | 71,8 | 77,8 | 96,4 | 63,6 | 88,3 | 69,4 | | |
| mit Vermögen . | 42 | 25 | 920 | 7 | 58 | 71 | 8 | 2 | 1 028 | 103 | 1 133 |
| 12,7 6,5 | 32,6 | 5,6 | 42,7 | 28,2 | 22,2 | 5,6 | 36,4 | 11,6 | 30,6 | | |
| Unselbstständig . . . | 5971 | 5641 | 11 585 | 188 | 591 | 135 | 173 | 75 | 18 320 | 6039 | 24 359 |
| ohne Vermögen . | 5896 | 5550 | 10 497 | 183 | 517 | 118 | 166 | 73 | 17 076 | 5924 | 23 000 |
| 98,8 98,4 | 90,6 | 97,3 | 87,5 | 87,4 | 96,0 | 97,3 | 93,2 | 98,1 | 94,4 | | |
| mit Vermögen . | 75 | 91 | 1 088 | 5 | 74 | 17 | 7 | 2 | 1 244 | 115 | 1 359 |
| 1,2 1,5 | 9,4 | 2,7 | 12,5 | 12,6 | 4,0 | 2,7 | 6,8 | 1,9 | 5,6 | | |

b. Verhältniszahlen.

| | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|------|------|------|------|-----|------|------|-----|-------|-------|---|
| Selbstständig ohne Vermögen . | 16,0 | 45,7 | 78,1 | 24,3 | 4,3 | 23,1 | 15,6 | 6,9 | 100,0 | 100,0 | — |
| Selbstständig mit Vermögen . | 4,1 | 24,3 | 89,5 | 6,8 | 5,6 | 69,0 | 0,8 | 1,9 | 100,0 | 100,0 | — |
| Unselbstständig ohne Vermögen . | 35,4 | 93,7 | 61,6 | 3,1 | 3,0 | 2,0 | 1,0 | 1,2 | 100,0 | 100,0 | — |
| Unselbstständig mit Vermögen . | 6,0 | 79,2 | 87,5 | 4,3 | 5,0 | 14,8 | 0,6 | 1,7 | 100,0 | 100,0 | — |

8. Die Gliederung der Zensiten mit und ohne Vermögen.

Dieser Abschnitt gibt nicht etwa Aufschluss darüber, *wie viel* Vermögen (von den Einkommenssteuerzensiten) in Bern versteuert wird, sondern lediglich wie viele und welche Einkommenssteuer-Zensiten — gegliedert nach Geschlecht und Steuerklasse — Vermögen überhaupt besitzen.

Zum bessern Verständnis der nachfolgenden Ausführungen sei nochmals daran erinnert, dass das bernische Steuergesetz eine Einkommens- und eine Vermögenssteuer unterscheidet. Unter Vermögen versteht der Fiskus nicht jedes Vermögen im allgemeinen volkswirtschaftlichen Sinne, sondern lediglich:

1. das Grundeigentum (Gebäude und Grundstücke)
2. die grundpfändlich versicherten Kapitalien (Hypotheken etc.)

¹⁾ Aus der Tabelle geht unter anderm hervor, dass 1917: 30,6% aller Selbständigen Vermögen (im Sinne der bernischen Steuergesetzgebung) besessen, aber nur 5,6% sämtlicher Unselbständigen:

Die Einkommenssteuer-Zahler mit und ohne Vermögen nach dem Geschlecht.

Tabelle 29.

| Gesamtzahl | | | ohne Vermögen | | | mit Vermögen | | |
|------------|----------|--------|---------------|----------|--------|--------------|----------|-------|
| männlich | weiblich | total | männlich | weiblich | total | männlich | weiblich | total |
| 21 753 | 8316 | 30 069 | 19 182 | 7564 | 26 746 | 2571 | 752 | 3323 |
| 72,3 | 27,7 | 100,0 | 77,4 | 22,6 | 100,0 | 71,7 | 28,3 | 100,0 |

Von je 100 Einkommen-Steuerzahlern versteuerten in Bern 1917 demnach:

| | männlich | weiblich |
|---------------------|----------|----------|
| Kein Vermögen . . . | 89,0 | 88,2 |
| Vermögen | 11,0 | 11,8 |
| | 100,0 | 100,0 |

Die Einkommenssteuer-Zahler mit und ohne Vermögen nach Steuerklassen.

Tabelle 30.

| Gesamtzahl | | Steuerklassen | | | | | | | | |
|--------------------------------------|--------|-----------------|------------------|------------------|-----------|------------------|------------------|------------------|-------|-------|
| | | I | II | III | Überhaupt | I | II | III | | |
| | | absolute Zahlen | Verhältniszahlen | Verhältniszahlen | | Verhältniszahlen | Verhältniszahlen | Verhältniszahlen | | |
| der Einkommenssteuerzahler | 32 011 | 28 074 | 500 | 3437 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| ohne Vermögen . . . | 27 550 | 25 582 | 141 | 1827 | 86,1 | 91,1 | 28,2 | 53,2 | | |
| mit Vermögen . . . | 4 461 | 2 492 | 359 | 1610 | 13,9 | 8,9 | 71,8 | 46,8 | | |

Betrachtet man die I. Klasse (Arbeitseinkommen) allein, die ja die weitaus wichtigste ist, so fällt die schwache Besetzung der Zensiten mit Vermögen auf, die nur 8,9 % aller Zensiten I. Klasse überhaupt ausmacht.

Die Zensiten mit und ohne Vermögen nach Steuerklassen und Geschlecht.

Tabelle 31.

| | Gesamtzahl | | | | a. absolute Zahlen | | | | b. Verhältniszahlen | | | |
|-----------------------------|------------|------|---------|-------|--------------------|------|--------|-----|---------------------|------|----------|-------|
| | I. Kl. | | II. Kl. | | III. Kl. | | I. Kl. | | II. Kl. | | III. Kl. | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. |
| d. Einkommenssteuerzahler . | 23 275 | 8742 | 100,0 | 100,0 | 21 148 | 6932 | 227 | 273 | 1900 | 1537 | 100,0 | 100,0 |
| ohne Vermögen | 20 041 | 7879 | 86,1 | 90,1 | 18 876 | 6112 | 144 | 215 | 1021 | 952 | 59,3 | 96,8 |
| mit Vermögen | 3 234 | 863 | 13,9 | 9,9 | 2 272 | 220 | 83 | 58 | 879 | 585 | 10,7 | 3,2 |

Bemerkenswert ist da vor allem, dass in der I. Steuerklasse (Arbeitseinkommen) der prozentuale Anteil der weiblichen Zensiten mit Vermögen nur 3,2 % beträgt; während er bei den männlichen Zensiten rund 3 mal mehr, oder 10,7 % ausmacht.

Relativ noch stärker sind die männlichen Zensiten in der II. und III. Steuerklasse vertreten.

Die Einkommenssteuerzensiten mit und ohne Vermögen nach Steuerklassen und ihre Verteilung nach dem Zivilstand.

a. absolute Zahlen.

Tabelle 32.

| Steuer- klasse | Ge- samt- zahl | ledig | | verh. | | verw. | | gesch. | | Total | | |
|-------------------|----------------------|--------|------|-------|--------|-------|-----|--------|-----|-------|--------|------|
| | | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | |
| I. | Mit Vermögen . | 25 588 | 6184 | 5907 | 11 903 | 873 | 595 | 305 | 194 | 127 | 18 876 | 6712 |
| | Ohne Vermögen . | 2 492 | 117 | 116 | 2 008 | 12 | 132 | 88 | 15 | 4 | 2 272 | 220 |
| II. | Mit Vermögen . | 359 | 19 | 78 | 97 | 14 | 27 | 118 | 1 | 5 | 144 | 215 |
| | Ohne Vermögen . | 141 | 5 | 24 | 59 | 1 | 19 | 33 | — | — | 83 | 58 |
| III. | Mit Vermögen . | 1 173 | 258 | 550 | 675 | 35 | 79 | 341 | 9 | 26 | 1 021 | 152 |
| | Ohne Vermögen . | 1 464 | 91 | 216 | 683 | 12 | 98 | 343 | 7 | 14 | 879 | 585 |
| Gesamtzahl | mit . | 27 920 | 6461 | 6535 | 12 675 | 422 | 701 | 764 | 204 | 158 | 20 041 | 7879 |
| | ohne . | 4 097 | 213 | 356 | 2 750 | 25 | 249 | 464 | 22 | 18 | 3 284 | 863 |

b. Verhältniszahlen.

| | | | | | | | | | | | | |
|------------|-----------------|--------|------|------|------|-----|------|------|-----|-----|-------|-------|
| I. | Mit Vermögen . | 25 588 | 32,7 | 88,0 | 63,0 | 5,6 | 3,3 | 4,5 | 1,0 | 1,9 | 100,0 | 100,0 |
| | Ohne Vermögen . | 2 492 | 5,2 | 52,7 | 88,9 | 5,4 | 5,8 | 40,0 | 0,6 | 1,8 | 100,0 | 100,0 |
| II. | Mit Vermögen . | 359 | 13,2 | 36,3 | 67,4 | 6,5 | 18,7 | 54,9 | 0,7 | 2,3 | 100,0 | 100,0 |
| | Ohne Vermögen . | 141 | 6,0 | 41,4 | 71,1 | 1,7 | 22,9 | 56,9 | — | — | 100,0 | 100,0 |
| III. | Ohne Vermögen . | 1 173 | 25,3 | 57,7 | 66,2 | 3,8 | 7,7 | 35,8 | 0,8 | 2,7 | 100,0 | 100,0 |
| | Mit Vermögen . | 1 464 | 10,4 | 36,9 | 77,7 | 2,1 | 11,1 | 58,6 | 0,8 | 2,4 | 100,0 | 100,0 |
| Gesamtzahl | mit . | 27 920 | 32,3 | 83,0 | 63,2 | 5,4 | 3,5 | 9,6 | 1,0 | 2,0 | 100,0 | 100,0 |
| | ohne . | 4 097 | 6,6 | 41,2 | 85,0 | 2,9 | 7,7 | 53,8 | 0,7 | 2,1 | 100,0 | 100,0 |

Von den männlichen Zensiten der I. Klasse mit Vermögen machen die Verheirateten den grössten Prozentsatz aus, nämlich 63,0 % und bei den weiblichen Zensiten mit Vermögen die Ledigen 88,0 %. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei den Zensiten der I. Klasse ohne Vermögen, wo bei den männlichen Zensiten die Verheirateten mit 88,4 %, bei den weiblichen die Ledigen mit 52,7 % am stärksten vertreten sind.

In der II. Steuerklasse beteiligen sich von den männlichen Zensiten mit Vermögen die Verheirateten mit 67,4 % und die Witwer mit 18,7 %; während die weiblichen Verheirateten 54,9 % und die Ledigen 36,3 % sämtlicher weiblicher Zensiten mit Vermögen ausmachen. — Unter den Vermögenslosen der II. Klasse stehen bei den männlichen Zensiten die Verheirateten mit 71,1 %, bei den weiblichen Zensiten indes die Verwitweten mit 56,9 % an weitaus erster Stelle.

Interessant ist endlich in der III. Steuerklasse, dass von den weiblichen Zensiten mit Vermögen fast $\frac{2}{3}$ (57,7 %) Ledige und nur etwas über ein Drittel (35,8 %) Verheiratete sind; während hier bei den männlichen Zensiten die Verheirateten mit 66,2 % an erster und die Ledigen mit 25,3 % an zweiter Stelle stehen. Schliesslich entfallen in der III. Klasse ohne Vermögen die überwiegende Zahl der männlichen Zensiten auf die Verheirateten (77,7 %). Die Verwitweten und Ledigen dagegen sind relativ schwach vertreten. Das weibliche Geschlecht ist mit nahezu $\frac{2}{3}$ (58,6 %) in der Gruppe der Verwitweten mit Vermögen und die Ledigen mit mehr als $\frac{1}{3}$ (36,9 %), die übrigen Gruppen indes absolut und relativ schwach vertreten.

B. Die juristischen Personen.

Ausser den physischen Zensiten sind natürlich auch die *juristischen* Personen einkommenssteuerpflichtig. Ist ihre Zahl auch klein, so ist der von ihnen geleistete Steuerbetrag um so grösser, wie die spätere Darstellung des Steuerbetrags darin wird.

Im Jahre 1917 waren in Bern 688 juristische Personen steuerpflichtig; juristische „Zensiten“ waren es 748.

Die juristischen Personen nach Steuerklassen.

Tabelle 33.

| Steuerklasse | Kommanditgesellschaften | Kollektivgesellschaften | Aktiengesellschaften | Kommanditaktiengesellschaften | Genossenschaften | Vereine | Stiftungen | einfache Gesellschaften | öffentliche Korporationen | Erb-schaften | Gesamtzahl |
|--------------|-------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|------------------|---------|------------|-------------------------|---------------------------|--------------|------------|
| I. | 71 | 243 | 114 | 1 | 28 | 5 | — | 13 | 2 | 3 | 480 |
| II. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 5 |
| III. | 3 | 8 | 12 | 1 | 14 | 20 | 81 | 1 | 40 | 83 | 263 |
| Gesamtzahl | 74 | 251 | 126 | 2 | 45 | 25 | 81 | 14 | 42 | 91 | 748 |

Den Sozial- sowie den Wirtschaftspolitiker wird es vor allem interessieren, aus der vorstehenden Tabelle zu entnehmen, wie ungleichmässig sich das Arbeits- und das Kapitaleinkommen auf die verschiedenen Kategorien der juristischen Personen verteilt. Die Mehrzahl der juristischen Zensiten versteuert *nur* Einkommen I. Klasse. Von den juristischen Zensiten in der II. Klasse sind sämtliche, von denen in der III. Klasse 31,6 % (83 von 263) Erbschaften; ausserdem 30,8 % (81) Stiftungen, 15,2 % (40) öffentliche Korporationen, 7,6 % (20) Vereine. — Eigentliche Erwerbsgesellschaften, die in der III. Klasse versteuern, verbleiben nur 39 von 263 oder 14,8 %, gegenüber 470 von 480 oder 98 % in der I. Klasse.

Das Hauptkontingent in der I. Klasse stellen die Kollektivgesellschaften mit 243 Zensiten — (50,6 %). An zweiter Stelle in der I. Klasse stehen die Aktiengesellschaften mit 114 Zensiten oder 23,7 %. Den dritten Rang nehmen die Kommanditgesellschaften mit 71 Zensiten, oder 14,8 % ein.

Die juristischen Personen der III. Klasse nach Einkommensstufen.

Tabelle 34.

| Einkommensstufe | Kommanditgesellschaften | Kollektivgesellschaften | Aktiengesellschaften | Kommanditaktiengesellschaften | Genossenschaften | Vereine | Stiftungen | einfache Gesellschaften | öffentliche Korporationen | Erbschaften | Gesamtzahl |
|-----------------|-------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|------------------|---------|------------|-------------------------|---------------------------|-------------|------------|
| Fr. | | | | | | | | | | | |
| bis 4000 | 3 | 5 | 5 | — | 8 | 18 | 71 | 1 | 33 | 65 | 209 |
| in % | 1,4 | 2,4 | 2,4 | — | 3,8 | 8,6 | 34,0 | 0,5 | 15,8 | 31,1 | 100,0 |
| 4100-50 000 | — | 2 | 3 | 1 | 2 | 2 | 10 | — | 5 | 17 | 42 |
| in % | — | 4,8 | 7,0 | 2,4 | 4,8 | 4,8 | 23,8 | — | 11,9 | 40,5 | 100,0 |
| über 50 000 | — | 1 | 4 | — | 4 | — | — | — | 2 | 1 | 12 |
| in % | — | 8,3 | 33,3 | — | 33,3 | — | — | — | 16,8 | 8,3 | 100,0 |
| | 3 | 8 | 12 | 1 | 14 | 20 | 81 | 1 | 40 | 83 | 263 |

In den untern und mittleren Stufen sind hier die Erbschaften und Stiftungen am stärksten vertreten; in den oberen Stufen weisen jedoch wieder die Aktiengesellschaften und Genossenschaften die stärkste Vertretung auf.

In der *II. Einkommensklasse* befinden sich nur 5 Erbschaften, und zwar stehen drei davon in der Stufe von Fr. 100—1000; eine in der Stufe Fr. 1100 bis 2000 und eine in der Stufe Fr. 5000—10 000.

An zweiter Stelle in der I. Klasse stehen die Aktiengesellschaften mit 114 Zensiten oder 23,7 %. Den dritten Rang nehmen die Kommanditgesellschaften mit 71 Zensiten, oder 14,8 % ein.

Die juristischen Personen der I. Steuerklasse nach Einkommensstufen.

Tabelle 35.

| Einkommensstufe | Kommanditgesellschaften | Kollektivgesellschaften | Aktiengesellschaften | Kommanditaktiengesellschaften | Genossenschaften | Vereine | einfache Gesellschaften | öffentliche Korporationen | Erbgeschaften | Gesamtzahl |
|-----------------|-------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|------------------|---------|-------------------------|---------------------------|---------------|------------|
| Fr. | | | | | | | | | | |
| bis 4000 | 14 | 61 | 32 | — | 6 | 3 | 12 | 1 | 2 | 131 |
| in % | 10,7 | 46,6 | 24,4 | — | 4,6 | 2,3 | 9,2 | 0,7 | 1,5 | 100,0 |
| 4100—10 000 | 21 | 80 | 26 | — | 4 | — | — | — | — | 131 |
| in % | 16,0 | 61,0 | 19,8 | — | 3,0 | — | — | — | — | 100,0 |
| 10 100—50 000 | 29 | 77 | 32 | — | 10 | 2 | 1 | — | 1 | 152 |
| in % | 19,1 | 50,7 | 21,1 | — | 6,6 | 1,3 | 0,6 | — | 0,6 | 100,0 |
| 50 100—300 000 | 6 | 23 | 20 | 1 | 4 | — | — | — | — | 54 |
| in % | 10,6 | 37,9 | 36,4 | 1,5 | 12,1 | — | — | 1,5 | — | 100,0 |
| über 300 000 | 1 | 2 | 4 | — | 4 | — | — | 1 | — | 12 |
| | 71 | 243 | 114 | 1 | 30 | 5 | 13 | 2 | 3 | 480 |

Die Kollektivgesellschaften und die Aktiengesellschaften sind in allen Stufen am stärksten vertreten.

II.

Die Verteilung des Einkommens.

1. Die Verteilung des Einkommens nach Steuerklassen.

Das gemeindesteuerpflichtige Gesamteinkommen im Jahre 1917 beträgt Fr. 70 924 000. Auf die drei gesetzlichen Einkommenssteuerquellen verteilt sich diese Summe wie folgt :

| | Physische Personen | | Total | Juristische Personen | Gesammtotal |
|--|--------------------|-----------|------------|----------------------|-------------|
| | männlich | weiblich | | | |
| I. Klasse (Arbeit und Erwerb) | 39 906 000 | 3 677 000 | 43 583 000 | 16 405 000 | 59 988 000 |
| II. Klasse (Leibrenten u. Pensionen) | 399 000 | 339 000 | 738 000 | 10 000 | 748 000 |
| III. Klasse (Obligationen, Aktien, Depositen etc.) | 5 483 000 | 3 393 000 | 8 876 000 | 1 312 000 | 10 188 000 |
| | 45 788 000 | 7 409 000 | 53 197 000 | 17 727 000 | 70 924 000 |
| Oder in Prozenten : | | | | | |
| I. Klasse | 87,1 | 49,6 | 81,9 | 92,5 | 84,6 |
| II. Klasse | 0,9 | 4,6 | 1,4 | 0,1 | 1,0 |
| III. Klasse | 12,0 | 45,8 | 16,7 | 7,4 | 14,4 |
| | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |

Vom steuerpflichtigen Einkommen entfallen somit mehr als $\frac{4}{5}$ (84,6 %) auf Arbeitseinkommen, 14,4 % auf das aus verzinslichem Kapitalbesitz fliessende Einkommen, während die II. Klasse nur 1 % ausmacht.

Nach dem neuen Gesetze ist das Einkommen aus Pensionen, die auf Grund eines früheren Amts- oder Dienstverhältnisses ausgerichtet werden, ferner das Einkommen aus Witwen- und Waisenversorgung in der I. Klasse versteuerbar, das übrige Einkommen aus Leibrenten und Pensionen dagegen in der neu geschaffenen, der alten III. Klasse entsprechenden II. Klasse.

Die Beteiligung der physischen und juristischen Personen an den einzelnen Steuerklassen veranschaulichen die nachfolgenden Verhältniszahlen :

| | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse | Total |
|------------------------------|-----------|------------|-------------|---------|
| Physische Personen | | | | |
| männlich | 66,5 % | 53,4 % | 53,8 % | 64,6 % |
| weiblich | 6,1 % | 45,3 % | 33,3 % | 10,4 % |
| Juristische Personen | 27,4 % | 1,3 % | 12,9 % | 25,0 % |
| | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % |

Der Uebersicht ist zu entnehmen, dass vom gesamten versteuerbaren Einkommen im Jahre 1917 nahezu $\frac{2}{3}$ (64,6 %) auf die männlichen und nur 10,4 % auf die weiblichen Zensiten entfällt. Die juristischen Personen sind mit 25 % vertreten.

In den nachfolgenden zwei Tabellen ist die Zensitenzahl und das versteuerbare Einkommen einander gegenübergestellt. Sie lassen erkennen, in welchem Masse die Zensiten der einzelnen Stufen am Gesamteinkommen teilnehmen.

Die Beteiligung der physischen Zensiten überhaupt am Gesamteinkommen.

Tabelle 36.

| Einkommensstufen | Gesamtzensitenzahl | Gesamteinkommen | |
|------------------|--------------------|-----------------|------------|
| bis 1 000 | 19 635 | 61,8 % | 8 074 000 |
| 1 100—2 000 | 5 180 | 16,3 % | 7 804 000 |
| 2 100—4 000 | 4 276 | 13,5 % | 12 650 000 |
| 4 100—10 000 | 2 209 | 7,0 % | 13 068 000 |
| 10 100—20 000 | 320 | 1,0 % | 4 567 000 |
| über 20 000 | 139 | 0,4 % | 7 034 000 |
| | 31 759 | 100,0 % | 53 197 000 |
| | | | 100,0 % |

Die Zensiten der untersten Stufe, obwohl sie 61,8 % sämtlicher Pflichtigen umfassen, sind nur mit 15,2 % am versteuerbaren Gesamteinkommen beteiligt. Die Stufe 1100—2000 umfasst 16,3 % der Zensiten und 14,7 % des Einkommens und die nächsthöhere von Fr. 2100—4000 13,5 % der Zensiten und 23,7 % des Einkommens. Die Steuerpflichtigen der folgenden Stufe von Fr. 4100 bis 10 000 sind mit 7,0 % vertreten, ihr Einkommensanteil beträgt 24,6 %. Die zweithöchste Stufe Fr. 10 100—20 000 stellt nur noch 1,0 % der Steuernden, am Einkommen beteiligt sie sich jedoch mit 8,6 %. Die höchste Stufe von Fr. 20 000 und mehr nimmt endlich nur noch mit 0,4 % an der Gesamtzensitenzahl teil, am Einkommen aber mit 13,2 %.

Die Beteiligung der physischen Zensiten I. Klasse am Einkommen I. Klasse.

Tabelle 37.

| Einkommensstufen | Gesamtzensitenzahl I. Klasse | Gesamteinkommen I. Klasse |
|------------------|------------------------------|---------------------------|
| bis 1 000 | 17 675 | 62,9 % |
| 1 100—2 000 | 4 514 | 16,1 % |
| 2 100—4 000 | 3 792 | 13,5 % |
| 4 100—10 000 | 1 819 | 6,5 % |
| 10 100—20 000 | 195 | 0,7 % |
| über 20 000 | 79 | 0,3 % |
| | 28 074 | 100,0 % |
| | | 43 583 000 |
| | | 100,0 % |

Auf die unterste Stufe, die 62,9 % sämtlicher Zensiten umfasst, entfällt vom steuerpflichtigen Gesamteinkommen I. Klasse nur 16,4 %.

Die stadtberlinischen Einkommensverhältnisse werden noch besonders durch die nachfolgenden Zahlen scharf beleuchtet. Wenn man nämlich die Verhältniszahlen je dreier Einkommensstufen der beiden vorigen Tabellen zusammenzählt, so ergibt sich folgendes:

Vom **Gesamteinkommen** versteuerten:

| | |
|---------------------|-----------------------|
| 91,6 % der Zensiten | 53,6 % des Einkommens |
| 8,4 % der Zensiten | 46,4 % des Einkommens |

Vom gesamten **Einkommen I. Klasse** versteuerten:

| | |
|---------------------|-----------------------|
| 92,5 % der Zensiten | 57,8 % des Einkommens |
| 7,5 % der Zensiten | 42,2 % des Einkommens |

Zu annähernd gleichen Ergebnissen gelangt Dr. Lingg für die beiden Jahre 1900 und 1910.

Für das **Gesamteinkommen**.

| Einkommensstufe | 1900 | | 1910 | |
|-----------------|--------------------|-----------------|--------------------|-----------------|
| | Gesamtzensitenzahl | Gesamteinkommen | Gesamtzensitenzahl | Gesamteinkommen |
| bis 1 000 | 67,6 | 16,0 | 64,8 | 17,5 |
| 1 100—3 000 | 20,6 | 28,8 | 23,6 | 30,2 |
| 3 100—6 000 | 8,6 | 25,8 | 8,4 | 23,9 |
| 6 100—10 000 | 2,0 | 11,2 | 1,9 | 10,4 |
| über 10 000 | 1,2 | 18,2 | 1,3 | 18,0 |
| | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % |

Und für das **Einkommen I. Klasse**:

| Einkommensstufen | 1900 | | 1910 | |
|------------------|------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
| | Gesamtzensuszahl | Gesamteinkommen I. Klasse | Gesamtzensuszahl | Gesamteinkommen I. Klasse |
| bis 1 000 | 68,7 | 17,4 | 65,6 | 19,0 |
| 1100—3 000 | 20,4 | 31,8 | 23,6 | 32,7 |
| 3100—6 000 | 8,3 | 27,5 | 8,2 | 25,2 |
| 6100—10 000 | 1,8 | 11,1 | 1,7 | 9,7 |
| über 10 000 | 0,8 | 12,2 | 0,9 | 13,4 |
| | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % |

Demnach versteuerten hinsichtlich des **Gesamteinkommens**:

im Jahre **1900**

| | |
|---------------------|-----------------------|
| 88,2 % der Zensiten | 44,8 % des Einkommens |
| 11,8 % der Zensiten | 55,2 % des Einkommens |

im Jahre **1910**

| | |
|---------------------|-----------------------|
| 88,4 % der Zensiten | 47,7 % des Einkommens |
| 11,6 % der Zensiten | 52,3 % des Einkommens |

Hinsichtlich des **Einkommens I. Klasse**:

im Jahre **1900**

| | |
|---------------------|-----------------------|
| 89,1 % der Zensiten | 49,2 % des Einkommens |
| 10,9 % der Zensiten | 58,8 % des Einkommens |

im Jahre **1910**

| | |
|---------------------|-----------------------|
| 89,2 % der Zensiten | 51,7 % des Einkommens |
| 10,8 % der Zensiten | 48,3 % des Einkommens |

Fast neun Zehntel aller Zensiten versteuerten somit nicht einmal die Hälfte des Einkommens, während bloss etwas über ein Zehntel mehr als die Hälfte desselben versteuerte!

Die vorstehenden Vergleichszahlen bringen die Gegensätze in der Einkommensverteilung in der Stadt Bern für die Jahre 1900, 1910 und 1917 drastisch zum Ausdruck.

Einen noch tieferen Einblick in die soziale Struktur der stadtbernerischen steuerpflichtigen Bevölkerung ermöglichen die nachfolgenden Tabellen:

2. Die Verteilung des Einkommens I. Klasse nach Stufen.

Die Verteilung des steuerpflichtigen Einkommens I. Klasse der physischen und juristischen Personen.

Tabelle 38.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerkapital I. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | |
|------------------|--|--------------|
| | absolut | in Prozenten |
| bis 500 | 3 267 000 | 5,5 |
| 600—1 000 | 3 895 000 | 6,5 |
| 1 100—2 000 | 6 876 000 | 11,5 |
| 2 100—4 000 | 11 475 000 | 19,1 |
| 4 100—10 000 | 11 620 000 | 19,4 |
| 10 100—20 000 | 4 239 000 | 7,0 |
| über 20 000 | 18 616 000 | 31,0 |
| | 59 988 000 | 100,0 % |

Die Verteilung des steuerpflichtigen Einkommens I. Klasse der physischen Personen nach dem Geschlecht.

Tabelle 39.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerkapital I. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | | | | | |
|------------------|--|-----------|------------|--------------|----------|-------|
| | absolut | | | in Prozenten | | |
| | männlich | weiblich | Total | männlich | weiblich | Total |
| bis 500 | 2 303 000 | 959 000 | 3 262 000 | 5,8 | 26,1 | 7,5 |
| 600—1 000 | 3 003 000 | 873 000 | 3 876 000 | 7,5 | 23,8 | 8,9 |
| 1 100—2 000 | 6 068 000 | 752 000 | 6 820 000 | 15,3 | 20,5 | 15,6 |
| 2 100—4 000 | 10 577 000 | 678 000 | 11 255 000 | 26,5 | 18,4 | 25,8 |
| 4 100—10 000 | 10 469 000 | 193 000 | 10 662 000 | 26,2 | 5,2 | 24,5 |
| 10 100—20 000 | 2 723 000 | 60 000 | 2 783 000 | 6,8 | 1,6 | 6,4 |
| über 20 000 | 4 763 000 | 162 000 | 4 925 000 | 11,9 | 4,4 | 11,3 |
| | 39 906 000 | 3 677 000 | 43 583 000 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Interessant ist vor allem die Beobachtung, das hinsichtlich des Einkommens der männlichen Zensiten die beiden Stufen Fr. 2100—4000 und Fr. 4100—10 000 alle übrigen absolut und relativ weitaus überragen. Die Einkommen von Fr. 2100 bis 10 000 machen zusammen mehr als die Hälfte (52,7 %) des gesamten Einkommens des männlichen Geschlechts aus. Diese Feststellung liefert den Nachweis, dass unter dem alten Steuergesetz die Steuerlast beim Arbeitseinkommen zum überwiegenden Teil auf den mittleren Einkommen ruhte.

Beim weiblichen Geschlecht weisen die grösste Beteiligung am Gesamteinkommen die untersten Stufen auf. Mehr als ein Viertel (26,1 %) entfällt auf die Einkommen bis Fr. 500.—, die nächsthöhere Stufe von Fr. 600—1000 folgt mit 23,8 %, diejenige von Fr. 1100—2000 mit 20,5 % und die Stufe von Fr. 2100 bis 4000 mit 18,4 %. Während beim männlichen Geschlecht 55,7 % vom Gesamteinkommen in den Stufen Fr. 100—4000 und 44,9 % in denjenigen über Fr. 4000 liegen, entfallen bei den weiblichen Zensiten 88,8 % ihres gesamten Einkommens in die Stufen 100—4000 und nur 11,2 % in die Stufen über Fr. 4000.

Ueber die entsprechenden Verhältnisse in den Jahren 1900 und 1910 liegen folgende Angaben vor, die jedoch nur die Verteilung des gesamten Arbeitseinkommens, ohne Trennung des Geschlechts, auf die einzelnen Stufen nachweist:

| Einkommensstufen | 1900 | | 1910 | |
|------------------|---------------------------------|---------|---------------------------------|---------|
| | Einkommen aus Arbeit und Erwerb | % | Einkommen aus Arbeit und Erwerb | % |
| bis 1000 | 2 892 000 | 17,4 | 5 874 300 | 19,0 |
| 1100—3 000 | 5 286 700 | 31,8 | 10 143 700 | 32,8 |
| 3100—6 000 | 4 560 800 | 27,4 | 7 811 000 | 25,2 |
| 6100—10 000 | 1 848 800 | 11,1 | 2 999 700 | 9,6 |
| über 10 000 | 2 032 300 | 12,3 | 4 155 500 | 13,4 |
| | 16 620 600 | 100,0 % | 30 984 200 | 100,0 % |

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Frage nach der Verteilung des Einkommens aus *Arbeit* und *Erwerb*, sowie der Arbeitseinkommen versteuernden Zensiten auf die einzelnen Stufen für die Erkenntnis der sozialen Verhältnisse der steuerpflichtigen Bevölkerung und für die Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Lage von grösster Wichtigkeit ist. Deshalb sei im Folgenden, als Ergänzung der vorstehenden Zahlenreihen noch ein zusammenfassender Ueberblick über die Verteilung der Zensiten und die zeitlichen Verschiebungen innerhalb der verschiedenen Einkommensstufen, 1900, 1910 und 1917 gegeben. Von der Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Zensiten entfielen auf die einzelnen Stufen:

| | im Jahre 1900 | | im Jahre 1910 | | im Jahre 1917 | |
|---------------|---------------|----------|---------------|----------|---------------|----------|
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| bis 500 | 6 655 | 773 | 9 667 | 1 601 | 7 732 | 4 975 |
| 600—1 000 | 1 394 | 154 | 3 152 | 564 | 3 845 | 1 123 |
| 1 100—2 000 | 1 401 | 140 | 3 082 | 386 | 3 986 | 528 |
| 2 100—4 000 | 1 696 | 43 | 2 823 | 122 | 3 538 | 254 |
| 4 100—6 000 | 459 | 7 | 843 | 15 | 1 197 | 28 |
| 6 100—10 000 | 230 | 8 | 385 | 5 | 588 | 6 |
| 10 100—20 000 | 79 | 3 | 146 | 2 | 188 | 7 |
| über 20 000 | 22 | — | 56 | 1 | 74 | 5 |
| | 11 936 | 1 128 | 20 154 | 2 696 | 21 148 | 6 926 |
| in %: | | | | | | |
| | im Jahre 1900 | | im Jahre 1910 | | im Jahre 1917 | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| bis 500 | 55,8 | 68,5 | 48,0 | 59,3 | 36,6 | 71,8 |
| 600—1 000 | 11,7 | 13,7 | 15,6 | 20,9 | 18,2 | 16,2 |
| 1 100—2 000 | 11,7 | 12,4 | 15,3 | 14,3 | 18,8 | 7,6 |
| 2 100—4 000 | 14,2 | 3,8 | 14,0 | 4,5 | 16,7 | 3,7 |
| 4 100—6 000 | 3,8 | 0,6 | 4,2 | 0,6 | 5,7 | 0,4 |
| 6 100—10 000 | 1,9 | 0,7 | 1,9 | 0,2 | 2,8 | 0,1 |
| 10 100—20 000 | 0,7 | 0,3 | 0,7 | 0,1 | 0,9 | 0,1 |
| über 20 000 | 0,2 | — | 0,3 | 0,1 | 0,3 | 0,1 |
| | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % |

Für die gesamte *Arbeiterschaft*, die im Jahre 1900 41,8 % und zehn Jahre später sogar 44,1 % der stadtbernerischen arbeits- und erwerbssteuerpflichtigen Bevölkerung umfasste, wurden folgende zeitliche Verschiebungen festgestellt. Von der Gesamtzahl der Arbeiterschaft entfielen auf die einzelnen Stufen in Prozenten nach Dr. Lingg:

| | 1900 | 1910 |
|-----------|---------|---------|
| 100 | 25,8 | 15,9 |
| 200 | 39,4 | 23,3 |
| 300—500 | 24,0 | 36,3 |
| 600—1000 | 7,9 | 15,4 |
| 1100—2000 | 2,3 | 7,9 |
| 2100—3000 | 0,5 | 1,0 |
| 3100—4000 | 0,1 | 0,2 |
| 4100—5000 | — | 0,02 |
| | 100,0 % | 100,0 % |

Aus den vorstehenden Uebersichten geht mit aller Deutlichkeit hervor, dass sich in den Jahren 1900—1917 die absolute Höhe des Erwerbseinkommens bei einer sehr breiten Bevölkerungsschicht wesentlich gehoben hat, und zwar trifft dies auch für die mittleren Einkommen zu. Die Frage, ob und inwieweit die vorgenannte Einkommensvermehrung mit den gesteigerten Kosten der Lebenshaltung in Einklang steht, kann hier nicht untersucht werden.

Die Verteilung des Gesamteinkommens I. Klasse der juristischen Personen.

Tabelle 40.

| Einkommens-stufen | Vom gesamten Steuerkapital I. Klasse entfallen auf die neben- stehenden Einkommensklassen | |
|-------------------|---|---------|
| | absolut | in % |
| bis 500 | 5 000 | 0,1 |
| 600— 1 000 | 19 000 | 0,1 |
| 1 100— 2 000 | 56 000 | 0,3 |
| 2 100— 4 000 | 220 000 | 1,4 |
| 4 100—10 000 | 958 000 | 5,8 |
| 10 100—20 000 | 1 456 000 | 8,9 |
| über 20 000 | 13 691 000 | 83,4 |
| | 16 405 000 | 100,0 % |

In die Augen springend ist der überaus starke absolute und relative Anteil der höchsten Stufe. Mehr als $\frac{4}{5}$ (83,4 %) des Gesamteinkommens der juristischen Personen setzt sich aus Einkommen über Fr. 20 000 zusammen, woran 32 Gesellschaften mit einem Steuerkapital von Fr. 10 319 000 beteiligt sind.

3. Die Verteilung des Einkommens II. Klasse nach Stufen.

Die Verteilung des Gesamteinkommens II. Klasse der physischen Personen.

Tabelle 41.

| Einkommens-stufen | Vom gesamten Steuerkapital II. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | | | | | |
|-------------------|---|----------|---------|--------------|----------|-------|
| | absolut | | | in Prozenten | | |
| | männlich | weiblich | Total | männlich | weiblich | Total |
| bis 500 | 15 000 | 39 000 | 54 000 | 3,8 | 11,5 | 7,3 |
| 600— 1 000 | 42 000 | 53 000 | 95 000 | 10,5 | 15,6 | 12,9 |
| 1 100— 2 000 | 106 000 | 72 000 | 178 000 | 26,6 | 21,3 | 24,1 |
| 2 100— 4 000 | 83 000 | 49 000 | 132 000 | 20,8 | 14,5 | 17,9 |
| 4 100—10 000 | 111 000 | 56 000 | 167 000 | 27,8 | 16,5 | 22,6 |
| 10 100—20 000 | 14 000 | 15 000 | 29 000 | 3,5 | 4,4 | 3,9 |
| über 20 000 | 28 000 | 55 000 | 83 000 | 7,0 | 16,2 | 11,3 |
| | 399 000 | 339 000 | 738 000 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Die hohe Bedeutung, die der Frage nach der Verteilung des aus verzinslichem Kapitalbesitz fliessenden Einkommens zukommt, rechtfertigt, wie dies beim

Arbeitseinkommen vorgenommen wurde, eine einlässlichere Darstellung der Verhältnisse beim Einkommen III. Klasse.

4. Die Verteilung des Einkommens III. Klasse nach Stufen.

Die Verteilung des steuerpflichtigen Einkommens III. Klasse der physischen und juristischen Personen. Tabelle 42.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerkapital III. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | |
|------------------|--|--------------|
| | absolut | in Prozenten |
| bis 500 | 318 000 | 3,1 |
| 600—1 000 | 491 000 | 4,8 |
| 1 100—2 000 | 844 000 | 8,3 |
| 2 100—4 000 | 1 384 000 | 13,1 |
| 4 100—10 000 | 2 351 000 | 23,1 |
| 10 100—20 000 | 1 798 000 | 17,6 |
| über 20 000 | 3 052 000 | 30,0 |
| | 10 188 000 | 100,0 % |

Am Gesamteinkommen nehmen die physischen Personen mit Fr. 8 876 000 (männlich Fr. 5 483 000, weiblich Fr. 3 393 000) und die juristischen Personen mit Fr. 1 312 000 teil.

Die Verteilung des steuerpflichtigen Gesamteinkommens III. Klasse der physischen Personen nach dem Geschlecht. Tabelle 43.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerkapital III. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | | | | | |
|------------------|--|-----------|-----------|--------------|----------|-------|
| | absolut | | | in Prozenten | | |
| | männlich | weiblich | Total | männlich | weiblich | Total |
| bis 500 | 200 000 | 110 000 | 310 000 | 3,6 | 3,2 | 3,5 |
| 600—1 000 | 288 000 | 189 000 | 477 000 | 5,3 | 5,6 | 5,4 |
| 1 100—2 000 | 468 000 | 338 000 | 806 000 | 8,5 | 10,0 | 9,1 |
| 2 100—4 000 | 763 000 | 500 000 | 1 263 000 | 13,9 | 14,7 | 14,2 |
| 4 100—10 000 | 1 281 000 | 958 000 | 2 239 000 | 23,4 | 28,2 | 25,2 |
| 10 000—20 000 | 1 265 000 | 490 000 | 1 755 000 | 23,1 | 14,5 | 19,8 |
| über 20 000 | 1 218 000 | 808 000 | 2 026 000 | 22,2 | 23,8 | 22,8 |
| | 5 483 000 | 3 393 000 | 8 876 000 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

An erster Stelle steht sowohl bei den männlichen wie bei den weiblichen Zensiten die Stufe von Fr. 4100—10 000 mit 23,4 %, resp. 28,2 %. In kurzen Abständen folgen sich dann bei den männlichen Zensiten die beiden nächsthöheren Stufen mit 23,1 % und 22,2 %.

Bei den weiblichen Zensiten folgt an zweiter Stelle mit 23,8 % die höchste Stufe mit über Fr. 20 000, die relative Beteiligung sinkt dann bei den Einkommen von Fr. 2100—4000 auf 14,7 % und die Stufe von Fr. 10 100—20 000 nimmt mit 14,5 % den 4. Rang ein. Die unteren Stufen werden stark zurückgedrängt.

Wie beim Arbeitseinkommen, sind im Nachfolgenden auch beim Einkommen aus verzinslichem Kapitalbesitz die Zensiten dem Gesamteinkommen einander gegenüber gestellt.

Die Zahl der in der III. Klasse gemeindesteuerpflichtigen physischen Zensiten beträgt im Jahr 1917 :

| | | männlich | weiblich | Total |
|-----------------|--------|----------|----------|-------|
| bis | 500 | 668 | 389 | 1057 |
| 600 — 1 000 | | 362 | 240 | 602 |
| 1 100 — 2 000 | | 314 | 229 | 543 |
| 2 100 — 4 000 | | 264 | 175 | 439 |
| 4 100 — 10 000 | | 213 | 151 | 364 |
| 10 000 — 20 000 | | 88 | 35 | 123 |
| über | 20 000 | 37 | 20 | 57 |
| | | 1946 | 1239 | 3185 |

In Prozenten :

| | | männlich | weiblich | Total |
|-----------------|--------|----------|----------|---------|
| bis | 500 | 34,3 | 31,4 | 33,2 |
| 600 — 1 000 | | 18,6 | 19,4 | 18,9 |
| 1 100 — 2 000 | | 16,2 | 18,5 | 17,0 |
| 2 100 — 4 000 | | 13,6 | 14,1 | 13,8 |
| 4 100 — 10 000 | | 10,9 | 12,2 | 11,4 |
| 10 100 — 20 000 | | 4,5 | 2,8 | 3,9 |
| über | 20 000 | 1,0 | 1,6 | 1,8 |
| | | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % |

Die Vergleichung der Relativ-Zahlen der Zensiten mit denjenigen des Einkommens zeigt, dass hier in den unteren Stufen die Gegensätze noch grösser sind, als dies beim Arbeitseinkommen der Fall ist. Denn genau $\frac{1}{3}$ der Zensiten, die ein Einkommen bis Fr. 500 versteuern, sind nur mit 3,5 % am Gesamteinkommen beteiligt, die nächsthöhere Stufe von Fr. 600—1000 stellt 18,9 % sämtlicher Zensiten, jedoch nur 5,4 % des Einkommens, während die Stufe von Fr. 1100—2000 an der Zensitenzahl mit 17,0 %, am Einkommen aber mit 9,1 %

vertreten ist. Die Stufe von Fr. 2100—4000 zeigt annähernd die gleichen relativen Anteile, denn 13,8 % der Zensiten versteuern 14,2 % des gesamten Einkommens.

Die nächsthöhere Stufe Fr. 4100—10 000 zeigt schon ein anderes Bild: Deren Zensitenzahl macht 11,4 % aus, ihr Einkommen beträgt jedoch bereits 25,2 %. Die folgende Stufe Fr. 10 100—20 000 umfasst noch 3,9 % sämtlicher Pflichtigen, ihr Anteil am Gesamteinkommen macht aber 19,8 % aus, während die Zensiten mit einem Einkommen von über Fr. 20 000 nur noch 1,8 % sämtlicher Pflichtigen umfassen, deren Einkommen hingegen 22,8 % des Gesamteinkommens beträgt.

Zusammenfassung: 69,1 % sämtlicher Pflichtigen versteuern 18,0 % des Gesamteinkommens, 30,9 % dagegen 82,0 % desselben.

Zum Schluss folgt eine Tabelle, die über das Einkommen III. Klasse der juristischen Personen Aufschluss gibt.

Die Verteilung des Gesamteinkommens III. Klasse der juristischen Personen.

Tabelle 44.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerkapital III. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | |
|------------------|--|--------------|
| | absolut | in Prozenten |
| bis 500 | 8 000 | 0,6 |
| 600— 1 000 | 14 000 | 1,1 |
| 1 100— 2 000 | 38 000 | 2,9 |
| 2 100— 4 000 | 71 000 | 5,4 |
| 4 100—10 000 | 112 000 | 8,5 |
| 10 000—20 000 | 43 000 | 3,3 |
| über 20 000 | 1 026 000 | 78,2 |
| | 1 312 000 | 100,0 |

Aehnlich wie beim Arbeitseinkommen fällt auch hier der weitaus überwiegende Teil des Einkommens aus verzinslichem Kapitalbesitz in die höchste Stufe. Fast $\frac{4}{5}$, nämlich 78,2 % des Gesamteinkommens liegen bei den Einkommen über Fr. 20 000. Die übrigen Stufen treten stark zurück.

III.

Beruf und Einkommen.

Die Gegenüberstellung von Beruf und Einkommen gewährt in verschiedener Hinsicht wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung der Einkommensverhältnisse in den einzelnen Berufsschichten und gibt uns die Möglichkeit, einen tieferen und interessanten Einblick in die wirtschaftlichen und sozialen Zustände der steuerpflichtigen Bevölkerung zu gewinnen.

Eine eingehende Darlegung der Einkommensverhältnisse innerhalb der sozialen Gruppen wird nur für die Zensiten der I. Klasse mit einem Einkommen über Fr. 10 000 und für diejenigen der III. Klasse mit einem solchen von Fr. 4000 und mehr gegeben, während die II. Klasse infolge der geringen Bedeutung nicht in den Kreis dieser Untersuchungen fällt.

1. Die Verteilung des gesamten Einkommens I. Klasse nach sozialen Gruppen.

Tabelle 45.

| Soziale Gruppen | Vom gesamten Einkommen I. Klasse entfallen auf die nebenstehenden sozialen Schichten | |
|--|---|------------------|
| | absolut | Verhältniszahlen |
| 1. Industrielle Unternehmungen | 1 596 000 | 2,7 |
| 2. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 9 884 000 | 16,5 |
| 3. Aktien- und Versicherungsgesellschaften . . . | 6 664 000 | 11,1 |
| 4. Banken | 2 094 000 | 3,5 |
| 5. Handwerkerstand | 4 506 000 | 7,5 |
| 6. Gastgewerbe | 1 032 000 | 1,7 |
| 7. Selbständige liberale Berufe | 2 586 000 | 4,3 |
| 8. Unselbständige liberale Berufe | 3 153 000 | 5,2 |
| 9. Beamte und Angestellte | 23 076 000 | 38,5 |
| 10. Arbeiterschaft | 4 318 000 | 7,2 |
| 11. Persönliche Dienste | 514 000 | 0,9 |
| 12. Private | 374 000 | 0,6 |
| 13. Erwerbende unbestimmbaren Berufes . . . | 191 000 | 0,3 |
| | 59 988 000 | 100,0 % |

In die Augen springend ist die gewaltige Anteilnahme der Beamten und Angestellten am gesamten Arbeitseinkommen (38,5 %).

Auf die wichtigsten Kategorien verteilen sich die Fr. 23 076 000 wie folgt:

| | |
|--|------------|
| Beamte und Angestellte der Eidgenossenschaft | 11 430 000 |
| Beamte und Angestellte des Kantons | 1 613 000 |
| Beamte und Angestellte der Gemeinde | 2 095 000 |
| Handelsangestellte | 5 108 000 |
| Bankangestellte | 1 785 000 |
| Direktoren, Vertreter und Verwalter von Privatunternehmungen | 1 023 000 |

An zweiter Stelle stehen die Unternehmungen des Handels und Verkehrs mit 16,5 % des gesamten Einkommens I. Klasse. Das Hauptkontingent wird hier von folgenden Berufsklassen gestellt: Käsehandlungen en gros Fr. 371 000; Milch- und Butterhandlungen: Fr. 211 000; Kolonialwarenhandlungen en gros: Fr. 585 000; Spezerei- und Drogenhandlungen: Fr. 520 000; Samen- und Gemüsehandlungen: Fr. 229 000; Zigarren- und Tabakhandlungen: Fr. 109 000; Weinhandlungen: Fr. 340 000; Brennmaterialienhandlungen: Fr. 242 000; Eisenhandlungen: Fr. 290 000; Ferner Buchhandlungen: Fr. 170 000; Papierhandlungen: Fr. 209 000; Merceriegeschäfte: Fr. 1 175 000; Möbelgeschäfte: Fr. 810 000; Warenabzahlungsgeschäfte: Fr. 231 000; endlich Agenten: Fr. 2 127 000 und zuletzt Architekten und Ingenieure: Fr. 920 000.

Den dritten Rang nehmen die Aktiengesellschaften u. Versicherungsgesellschaften mit 11,1 % ein. Auf erstere entfallen Fr. 5 937 000 und auf letztere Fr. 727 000.

Es folgt der Handwerkerstand mit 7,5 %, dessen Gesamteinkommen sich wesentlich aus den Beträgen nachstehender Gruppen zusammensetzt: Bäckermeister: Fr. 432 000; Metzgermeister: Fr. 808 000; Spengler- und Schlossermeister: Fr. 225 000; Schreinermeister und Zimmermeister: Fr. 262 000; Sattler- und Tapezierermeister: Fr. 213 000; Buchdrucker- und Buchbindermeister: Fr. 516 000; ferner Gipser- u. Malermeister: Fr. 274 000 und endlich Schneidermeister: Fr. 280 000.

Die Arbeiterschaft ist am steuerpflichtigen Gesamteinkommen mit 7,2 % beteiligt. Als die wichtigsten Gruppen sind hier vertreten: Mechaniker mit Fr. 471 000, Schriftsetzer mit Fr. 327 000, Schreiner mit Fr. 236 000, Schlosser und Spengler mit Fr. 174 000, Fabrikarbeiter mit Fr. 123 000, die Schneider mit Fr. 156 000 und noch die Gipser und Maler mit Fr. 121 000.

Der relative Anteil der unselbständigen liberalen Berufe von Fr. 3 153 000 (5,2 %) ergibt sich aus folgenden Beträgen: Lehrerschaft: Fr. 2 072 000, Professoren und Dozenten: Fr. 457 000, Redaktoren: Fr. 380 000 und Geistliche: Fr. 244 000.

Endlich folgen die selbständigen liberalen Berufe mit Fr. 2 586 000 (4,3 %). Die grossen Beträge weisen hier auf: die Aerzte: Fr. 1 082 000, Zahnärzte: Fr. 302 000, Apotheker: Fr. 221 000, Fürsprecher: Fr. 401 000, Notare und Sachwalter: Fr. 463 000.

Die Anteile der übrigen sozialen Gruppen sind geringfügig, sodass hier auf eine weitere Aufführung verzichtet werden kann.

2. Die Verteilung des Einkommens I. Klasse von über Fr. 10 000.

a) Die Gliederung der Zensiten.

Tabelle 46.

| Soziale Gruppen | 10 100 bis 15 000 | | | 15 100 bis 20 000 | | | 20 100 bis 30 000 | | | 30 100 bis 40 000 | | | 40 100 bis 50 000 | | | 50 100 bis 75 000 | | | 75 100 bis 100 000 | | | Total | | | |
|--|----------------------|----|----|----------------------|----|----|----------------------|----|----|----------------------|----|----|----------------------|----|----|----------------------|----|----|-----------------------|----|----|-------|---|----|-----|
| | m. | w. | j. | m. | w. | j. | | | | |
| 1. Industrielle Unternehmungen | 4 | — | 5 | 1 | — | 6 | 3 | 1 | 4 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | 5 | — | 2 | 2 | — | 9 | 46 | |
| 2. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 42 | — | 48 | 21 | 2 | 25 | 23 | 2 | 24 | 4 | — | 14 | 2 | — | 8 | 2 | — | 9 | 5 | — | 7 | 8 | — | 23 | 269 |
| 3. Handwerkerstand . | 6 | — | 3 | 2 | — | 4 | 4 | — | 1 | — | 1 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 |
| 4. Gastgewerbe . . | 6 | 1 | 1 | 2 | — | 1 | 2 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 16 |
| 5. Selbständige liberale Berufe | 30 | — | 2 | 15 | — | — | 5 | — | 2 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 57 |
| 6. Unselbständige liber. Berufe | 7 | — | — | 4 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 | |
| 7. Beamte und Angestellte | 37 | — | — | 10 | — | — | 9 | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 58 | |
| 8. Persönliche Dienste . | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | |
| 9. Private | 1 | 1 | — | 1 | — | — | — | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 7 | |
| | 134 | 2 | 59 | 57 | 2 | 36 | 47 | 5 | 31 | 9 | 1 | 18 | 2 | — | 10 | 3 | — | 15 | 7 | — | 9 | 11 | — | 32 | 490 |

Die starke Beteiligung der Unternehmungen des Handels und Verkehrs und des Beamtenstandes zu der Gesamtzensitenzahl ist für den Kenner der Verhältnisse keine Ueberraschung. Ist doch Bern vorwiegend eine Stadt des Handels und Verkehrs und der Beamten und Angestellten, worauf bereits mehrmals in der Untersuchung hingewiesen wurde.

b) Die Verteilung des Einkommens I. Klasse nach Stufen und sozialen Gruppen.

1. Absolute Zahlen.

Tabelle 47.

| Soziale Gruppen | 10 100 bis 15 000 | | | 15 100 bis 20 000 | | | 20 100 bis 30 000 | | | 30 100 bis 40 000 | | | 40 100 bis 50 000 | | | 50 100 bis 75 000 | | | 75 100 bis 100 000 | | | Total |
|---|----------------------|-----------|-----------|----------------------|---------|-----------|----------------------|-------------|------------|----------------------|----|----|----------------------|----|----|----------------------|----|----|-----------------------|----|----|-----------|
| | m. | w. | j. | m. | w. | j. | m. | w. | j. | m. | w. | j. | m. | w. | j. | m. | w. | j. | m. | w. | j. | |
| 1. Ind. Unternehmungen | 115 000 | 130 000 | 208 000 | 154 000 | — | — | 303 000 | 180 000 | — | 2 502 000 | — | — | 3 592 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 2. Unternehmungen des Handels u. Verkehrs | 1 171 000 | 901 000 | 1 297 000 | 643 000 | 482 000 | 660 000 | 1 090 000 | 9 659 000 | — | 15 903 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 3. Handwerkerstand . | 131 000 | 114 000 | 130 000 | 80 000 | 50 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 505 000 |
| 4. Gastgewerbe . . | 104 000 | 58 000 | 42 000 | 35 000 | — | — | 70 000 | 80 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 389 000 |
| 5. Selbst. lib. Berufe . | 399 000 | 269 000 | 186 000 | — | 42 000 | 62 000 | 90 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 048 000 |
| 6. Unselbst. lib. Berufe | 94 000 | 76 000 | 30 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 200 000 |
| 7. Beamte u. Angestellte | 441 000 | 165 000 | 206 000 | 65 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 877 000 |
| 8. Persönliche Dienste . | 12 000 | 18 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 000 |
| 9. Private | 24 000 | 16 000 | 50 000 | 39 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 180 000 | — | — | — | — | — | 309 000 |
| | 2 491 000 | 1 747 000 | 2 149 000 | 1 016 000 | 574 000 | 1 095 000 | 1 440 000 | 1 234 1 000 | 22 853 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Die Verteilung des Einkommens I. Klasse nach Stufen und sozialen Gruppen.

2. Verhältniszahlen.

Tabelle 48.

| Soziale Gruppen | 10 100 bis 15 000 | 15 100 bis 20 000 | 20 100 bis 30 000 | 30 100 bis 40 000 | 40 100 bis 50 000 | 50 100 bis 75 000 | 75 100 bis 100 000 | über 100 000 | Total |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------|-------|
| | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |
| 1. Industrielle Unternehmungen . | 4,6 | 7,4 | 9,7 | 15,2 | — | 27,7 | 12,5 | 20,3 | 15,7 |
| 2. Unternehmungen d. Handels u. Verkehrs | 47,0 | 51,6 | 60,4 | 63,3 | 84,0 | 60,3 | 75,7 | 78,3 | 69,6 |
| 3. Handwerkerstand . . . | 5,3 | 6,5 | 6,0 | 7,9 | 8,7 | — | — | — | 2,2 |
| 4. Gastgewerbe | 4,2 | 3,3 | 1,9 | 3,4 | — | 6,4 | 5,5 | — | 1,7 |
| 5. Selbständige liberale Berufe | 16,0 | 15,4 | 8,7 | — | 7,3 | 5,6 | 6,3 | — | 4,6 |
| 6. Unselbständige liberale Berufe | 3,8 | 4,4 | 1,4 | — | — | — | — | — | 0,9 |
| 7. Beamte und Angestellte . | 17,7 | 9,5 | 9,6 | 6,4 | — | — | — | — | 3,8 |
| 8. Persönliche Dienste . . | 0,5 | 1,0 | — | — | — | — | — | — | 0,1 |
| 9. Private | 0,9 | 0,9 | 2,3 | 3,8 | — | — | — | 1,4 | 1,4 |
| | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |

c) Die Verteilung des Einkommens I. Klasse der einzelnen sozialen Gruppen nach Stufen.

Verhältniszahlen.

Tabelle 49.

| Soziale Gruppen | 10 100 bis 15 000 | 15 100 bis 20 000 | 20 100 bis 30 000 | 30 100 bis 40 000 | 40 100 bis 50 000 | 50 100 bis 75 000 | 75 100 bis 100 000 | über 100 000 | Total |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------|-------|
| | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |
| 1. Industrielle Unternehmungen . | 3,2 | 3,6 | 5,8 | 4,3 | — | 8,4 | 5,0 | 69,7 | 100 % |
| 2. Unternehmungen d. Handels u. Verkehrs | 7,4 | 5,7 | 8,2 | 4,0 | 3,0 | 4,1 | 6,9 | 60,7 | 100 % |
| 3. Handwerkerstand . . . | 25,9 | 22,6 | 25,8 | 15,8 | 9,9 | — | — | — | 100 % |
| 4. Gastgewerbe | 26,7 | 14,9 | 10,8 | 9,0 | — | 18,0 | 20,6 | — | 100 % |
| 5. Selbständige liberale Berufe | 38,1 | 25,7 | 17,7 | — | 4,0 | 5,9 | 8,6 | — | 100 % |
| 6. Unselbständige liberale Berufe | 47,0 | 38,0 | 15,0 | — | — | — | — | — | 100 % |
| 7. Beamte und Angestellte . | 50,3 | 18,8 | 23,5 | 7,4 | — | — | — | — | 100 % |
| 8. Persönliche Dienste . . | 40,0 | 60,0 | — | — | — | — | — | — | 100 % |
| 9. Private | 7,8 | 5,2 | 16,2 | 12,6 | — | — | — | 58,2 | 100 % |

Die vorherrschende Stellung der industriellen und kommerziellen Unternehmungen tritt auch hier deutlich in Erscheinung. Sind doch vom gesamten Einkommen der industriellen Unternehmungen rund $\frac{7}{10}$ (69,7 %) in der höchsten Stufe (über Fr. 100,000) ausgewiesen, während diese Stufe bei den Unternehmungen des Handels und Verkehrs mit 60,7 % vertreten ist. Mit Ausnahme der Privaten, deren höchster Anteil ebenfalls in der letzten Stufe erscheint, liegt bei allen übrigen Schichten der Hauptteil ihres Einkommens in der untersten Stufe (Fr. 10 100—15 000).

Wie sich das Gesamteinkommen I. Klasse jeder einzelnen sozialen Gruppe in die zwei zusammengefassten Einkommensstufen bis Fr. 10 000 und über Fr. 10 000 verteilt, geht aus nachstehender Tabelle hervor:

Tabelle 50.

| Soziale Gruppen | Vom Gesamteinkommen I. Klasse jeder sozialen Gruppe entfallen auf die Einkommensstufen | |
|--|--|-------------|
| | bis 10 000 | Über 10 000 |
| 1. Industrielle Unternehmungen A.-G. und Versicherungs-gesellschaften. Unternehmungen d. Handels u. Verkehrs | 3,7 | 96,3 |
| 2. Handwerkerstand | 88,8 | 11,2 |
| 3. Gastgewerbe | 62,3 | 37,7 |
| 4. Selbständige liberale Berufe | 59,5 | 40,5 |
| 5. Unselbständige liberale Berufe | 93,7 | 6,3 |
| 6. Beamte und Angestellte | 96,2 | 3,8 |
| 7. Persönliche Dienste | 94,2 | 5,8 |
| 8. Arbeiterschaft | 100,0 | — |
| 9. Private | 17,4 | 82,6 |

3. Die Verteilung des Einkommens III. Klasse von Fr. 4000 an.

a. Die Gliederung der Zensiten.

Tabelle 51.

| Soziale Gruppen | 4000 bis 5000 | | 5100 bis 6000 | | 6100 bis 7000 | | 7100 bis 8000 | | 8100 bis 9000 | | 9100 bis 10 000 | | über 10 000 | Total | |
|--|---------------------|----|---------------------|----|---------------------|----|---------------------|----|---------------------|----|-----------------------|----|----------------|-------|-----|
| | m. | w. | m. | w. | | | |
| 1. Industrielle Unternehmungen . | 3 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 2 | — | 7 |
| 2. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 20 | 2 | 8 | — | 4 | — | 5 | 1 | 3 | — | 2 | — | 23 | 2 | 70 |
| 3. Handwerkerstand | 4 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 |
| 4. Gastgewerbe | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 2 |
| 5. Selbständige liberale Berufe . | 18 | — | 4 | — | 2 | — | 3 | — | 3 | — | 2 | — | 17 | — | 49 |
| 6. Unselbständige liberale Berufe | 5 | — | 8 | — | 3 | — | 3 | — | 1 | — | 6 | — | 8 | — | 34 |
| 7. Beamte und Angestellte . . . | 29 | — | 11 | — | 8 | — | 5 | — | 5 | — | 3 | — | 25 | — | 86 |
| 8. Persönliche Dienste | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 9. Private | 22 | 48 | 15 | 35 | 8 | 24 | 3 | 21 | 5 | 13 | 2 | 14 | 49 | 53 | 312 |
| 10. Juristische Personen, Gesell-schaften, Stiftungen etc. | 8 | — | 4 | — | 5 | — | 2 | — | — | 1 | — | 10 | — | 30 | |
| | 109 | 50 | 51 | 36 | 32 | 24 | 22 | 22 | 18 | 13 | 16 | 14 | 135 | 55 | 597 |

Am stärksten ist die Gruppe „Private“ vertreten, nämlich mit 312 oder 52,3 % aller Zensiten III. Klasse von über Fr. 4000. An zweiter Stelle folgt die Gruppe der Beamten und Angestellten.

**b. Die Verteilung des Einkommens III. Klasse
nach Stufen und sozialen Gruppen.**

1. absolute Zahlen.

Tabelle 52.

| Soziale Gruppen | 4000 bis 5000 | 5100 bis 6000 | 6100 bis 7000 | 7100 bis 8000 | 8100 bis 9000 | 9100 bis 10 000 | über 10 000 | Total |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|------------------------|--------------------|--------------|
| 1. Industrielle Unternehmungen | 13 000 | — | 7 000 | — | 9 000 | — | 43 000 | 72 000 |
| 2. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 98 000 | 45 000 | 25 000 | 44 000 | 26 000 | 19 000 | 588 000 | 845 000 |
| 3. Handwerkerstand | 17 000 | 11 000 | — | — | — | — | — | 28 000 |
| 4. Gastgewerbe | — | — | 7 000 | — | — | — | 11 000 | 18 000 |
| 5. Selbständige liberale Berufe | 82 000 | 22 000 | 14 000 | 22 000 | 26 000 | 19 000 | 278 000 | 468 000 |
| 6. Unselbständige liberale Berufe | 22 000 | 44 000 | 20 000 | 23 000 | 9 000 | 58 000 | 194 000 | 370 000 |
| 7. Beamte u. Angestellte | 132 000 | 63 000 | 52 000 | 39 000 | 43 000 | 30 000 | 497 000 | 856 000 |
| 8. Persönliche Dienste | — | — | — | 8 000 | — | — | — | 8 000 |
| 9. Private | 310 000 | 276 000 | 207 000 | 181 000 | 153 000 | 155 000 | 2 169 000 | 3 451 000 |
| 10. Jurist. Personen, Gesellschaften, Stift. etc. | 35 000 | 23 000 | 33 000 | 15 000 | — | 10 000 | 1 069 000 | 1 185 000 |
| | 709 000 | 484 000 | 365 000 | 332 000 | 266 000 | 291 000 | 4 849 000 | 7 296 000 |

**Die Verteilung des Einkommens III. Klasse
nach Stufen und sozialen Gruppen.**

2. Verhältniszahlen.

Tabelle 53.

| Soziale Gruppen | 4000 bis 5000 | 5100 bis 6000 | 6100 bis 7000 | 7100 bis 8000 | 8100 bis 9000 | 9100 bis 10 000 | über 10 000 | Total |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|------------------------|--------------------|--------------|
| 1. Industrielle Unternehmungen | 1,8 | — | 1,9 | — | 3,4 | — | 0,9 | 1,0 |
| 2. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 13,8 | 9,3 | 6,9 | 13,3 | 9,8 | 6,5 | 12,1 | 11,6 |
| 3. Handwerkerstand | 2,4 | 2,3 | — | — | — | — | — | 0,4 |
| 4. Gastgewerbe | — | — | 1,9 | — | — | — | 0,2 | 0,2 |
| 5. Selbständige liberale Berufe | 11,6 | 4,5 | 3,8 | 6,6 | 9,8 | 6,5 | 5,7 | 6,3 |
| 6. Unselbständige liberale Berufe | 3,1 | 9,1 | 5,5 | 6,9 | 3,3 | 19,9 | 4,0 | 5,1 |
| 7. Beamte und Angestellte | 18,6 | 13,0 | 14,2 | 11,8 | 16,2 | 10,3 | 10,3 | 11,7 |
| 8. Persönliche Dienste | — | — | — | 2,4 | — | — | — | 0,1 |
| 9. Private | 43,7 | 57,0 | 56,7 | 54,5 | 57,5 | 53,3 | 44,7 | 47,3 |
| 10. Juristische Personen, Gesellschaften, Stiftungen etc. | 5,0 | 4,8 | 9,1 | 4,5 | — | 3,5 | 22,1 | 16,3 |
| | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |

**c) Die Verteilung des Einkommens III. Klasse
der einzelnen sozialen Gruppen und Stufen.**

Verhältniszahlen.

Tabelle 54.

| Soziale Gruppen | 4000 bis 5000 | 5100 bis 6000 | 6100 bis 7000 | 7100 bis 8000 | 8100 bis 9000 | 9100 bis 10 000 | über 10 000 | Total |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|-------------|-------|
| 1. Industrielle Unternehmungen . | 18,1 | — | 9,7 | — | 12,5 | — | 59,7 | 100 % |
| 2. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 11,6 | 5,3 | 3,0 | 5,2 | 3,1 | 2,2 | 69,6 | 100 % |
| 3. Handwerkerstand | 60,7 | 39,3 | — | — | — | — | — | 100 % |
| 4. Gastgewerbe | — | — | 38,9 | — | — | — | 61,1 | 100 % |
| 5. Selbständige liberale Berufe . | 17,7 | 4,8 | 3,0 | 4,8 | 5,6 | 4,1 | 60,0 | 100 % |
| 6. Unselbständige liberale Berufe | 6,0 | 11,9 | 5,4 | 6,2 | 2,4 | 15,7 | 52,4 | 100 % |
| 7. Beamte und Angestellte . . | 15,4 | 7,4 | 6,1 | 4,6 | 5,0 | 3,5 | 58,0 | 100 % |
| 8. Persönliche Dienste | — | — | — | 100,0 | — | — | — | 100 % |
| 9. Private | 9,0 | 8,0 | 6,0 | 5,2 | 4,4 | 4,5 | 62,9 | 100 % |
| 10. Juristische Personen, Gesellschaften, Stiftungen etc. . . | 3,0 | 1,9 | 2,8 | 1,3 | — | 0,8 | 90,2 | 100 % |

Bei der überwiegenden Mehrzahl der sozialen Schichten, die über Fr. 4000 in der III. Klasse versteuern, entfällt mehr als die Hälfte ihres Einkommens III. Klasse in die höchste Stufe, während der Rest derselben, mit Ausnahme des Handwerkerstandes, des Gastgewerbes und der persönlichen Dienste, sich ziemlich gleichmässig auf die übrigen Stufen verteilen.

Schliesslich seien noch einige aufschlussreiche Uebersichten, die der Arbeit von Dr. Lingg entnommen sind, zu Vergleichszwecken wiedergegeben. Sie dürften wesentlich zur Abrundung des Bildes über Beruf und Einkommen in der Stadt Bern beitragen.

**4. Die Verteilung des Gesamteinkommens nach sozialen Gruppen,
1900 und 1910.**

a. absolute Zahlen.

Tabelle 55.

| Soziale Gruppen | 1900 | | | 1910 | | |
|--|------------|-----------|------------|------------|-----------|------------|
| | männlich | weiblich | Total | männlich | weiblich | Total |
| 1. Rentner und Pensionsberechtigte . . . | 1 481 300 | 1 389 200 | 2 870 500 | 1 677 500 | 2 393 900 | 4 071 400 |
| 2. Industrielle Unternehmungen . . . | 289 000 | 20 400 | 309 400 | 306 400 | 20 000 | 326 400 |
| 3. Unternehmungen d. Handels u. Verkehrs | 3 474 400 | 220 100 | 3 694 500 | 4 749 700 | 217 000 | 4 966 700 |
| 4. Handwerkerstand . . . | 1 776 700 | 118 900 | 1 895 600 | 2 175 500 | 237 000 | 2 412 500 |
| 5. Gastgewerbe . . . | 459 000 | 74 500 | 533 500 | 634 600 | 105 400 | 740 000 |
| 6. Selbständige liberale Berufe . . . | 1 524 900 | 15 000 | 1 539 900 | 2 585 300 | 39 300 | 2 574 600 |
| 7. Unselbständige liberale Berufe . . . | 1 343 700 | 186 200 | 1 529 900 | 2 168 600 | 403 700 | 2 572 300 |
| 8. Beamte und Angestellte . . . | 6 037 500 | 120 300 | 6 157 800 | 12 671 300 | 618 600 | 13 289 900 |
| 9. Persönliche Dienste . . . | 294 500 | 42 000 | 336 500 | 836 200 | 253 100 | 1 089 300 |
| 10. Gelernte Arbeiterschaft . . . | 1 476 200 | 8 600 | 1 484 800 | 3 950 200 | 35 000 | 3 985 200 |
| 11. Ungelernte Arbeiterschaft | 146 100 | 5 300 | 151 400 | 556 400 | 6 500 | 562 900 |
| 12. Juristische Personen, Ge- sellschaften und Banken . . . | 7 683 000 | — | 7 683 000 | 16 428 100 | — | 16 428 100 |
| 13. Vereine, Stiftungen, Zünfte u. Anstalten | 299 700 | — | 299 700 | 360 600 | — | 360 600 |
| 14. Erwerbende unbestimmbaren Berufes . . . | 10 900 | 9 500 | 20 400 | 1 400 | 2 400 | 3 800 |
| | 26 296 900 | 2 210 000 | 28 506 900 | 49 051 800 | 4 331 900 | 53 383 700 |

b. Verhältniszahlen.

Tabelle 56.

| Soziale Gruppen | 1900 | | | 1910 | | |
|--|----------|----------|-------|----------|----------|-------|
| | männlich | weiblich | Total | männlich | weiblich | Total |
| 1. Rentner und Pensionsberechtigte .. . | 5,6 | 62,9 | 10,0 | 3,4 | 55,2 | 7,6 |
| 2. Industrielle Unternehmungen . . . | 1,1 | 0,9 | 1,1 | 0,6 | 0,5 | 0,6 |
| 3. Unternehmungen d. Handels u. Verkehrs | 13,2 | 9,9 | 12,9 | 9,7 | 5,0 | 9,3 |
| 4. Handwerkerstand . . . | 6,8 | 5,4 | 6,7 | 4,5 | 5,5 | 4,5 |
| 5. Gastgewerbe . . . | 1,7 | 3,4 | 1,9 | 1,3 | 2,4 | 1,4 |
| 6. Selbständige liberale Berufe . . . | 5,8 | 0,7 | 5,4 | 5,2 | 0,9 | 4,8 |
| 7. Unselbständige liberale Berufe . . . | 5,1 | 8,5 | 5,4 | 4,4 | 9,3 | 4,8 |
| 8. Beamte und Angestellte . . . | 23,0 | 5,4 | 21,6 | 25,8 | 14,3 | 24,9 |
| 9. Persönliche Dienste . . . | 1,1 | 1,9 | 1,2 | 1,7 | 5,8 | 2,0 |
| 10. Gelernte Arbeiterschaft . . . | 5,6 | 0,4 | 5,2 | 8,1 | 0,8 | 7,4 |
| 11. Ungelernte Arbeiterschaft | 0,6 | 0,2 | 0,5 | 1,1 | 0,2 | 1,1 |
| 12. Juristische Personen, Ge- sellschaften und Banken . . . | 29,2 | — | 26,9 | 33,5 | — | 30,8 |
| 13. Vereine, Stiftungen, Zünfte u. Anstalten | 1,1 | — | 1,1 | 0,7 | — | 0,7 |
| 14. Erwerbende unbestimmbaren Berufes . . . | 0,1 | 0,4 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |

5. Die Verteilung der Gesamtzensitenzahl und des Gesamteinkommens nach sozialen Gruppen, 1900 und 1910.

Verhältniszahlen.

Tabelle 57.

| Soziale Gruppen | 1900 | | 1910 | |
|---|---------------------|------------------|---------------------|------------------|
| | Gesamt-zensitenzahl | Gesamt-einkommen | Gesamt-zensitenzahl | Gesamt-einkommen |
| 1. Rentner und Pensionsberechtigte | 6,9 | 10,0 | 5,4 | 7,6 |
| 2. Industrielle Unternehmungen . . . | 0,3 | 1,1 | 0,2 | 0,6 |
| 3. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 9,0 | 12,9 | 6,4 | 9,3 |
| 4. Handwerkerstand | 7,7 | 6,7 | 5,4 | 4,5 |
| 5. Gastgewerbe | 1,9 | 1,9 | 1,4 | 1,4 |
| 6. Selbständige liberale Berufe . . . | 2,7 | 5,4 | 2,4 | 4,8 |
| 7. Unselbständige liberale Berufe . . . | 4,5 | 5,4 | 4,1 | 4,8 |
| 8. Beamte und Angestellte | 20,8 | 21,6 | 23,6 | 24,9 |
| 9. Persönliche Dienste | 6,7 | 1,2 | 9,0 | 2,0 |
| 10. Gelernte Arbeiterschaft | 29,6 | 5,2 | 29,9 | 7,4 |
| 11. Ungelernte Arbeiterschaft | 6,6 | 0,5 | 9,6 | 1,1 |
| 12. Jurist. Personen, Gesellschaften und Banken | 2,4 | 26,9 | 2,1 | 30,8 |
| 13. Vereine, Stiftungen, Zünfte und Anstalten | 0,7 | 1,1 | 0,4 | 0,7 |
| 14. Erwerbende unbestimmte Berufe | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |

Die vorstehende Tabelle ist ausserordentlich aufschlussreich. Im Jahre 1900 weisen die juristischen Personen blos 2,4 % der Gesamtzensitenzahl auf, während ihr Anteil am Gesamteinkommen indes 26,9 % beträgt, und zehn Jahre später sogar 30,8 % bei einer gleichzeitigen Abnahme der Zensitenzahl. Die gelernte Arbeiterschaft dagegen stellt im Jahre 1900 29,6 % und 1910 29,9 % der Pflichtigen, ist am Gesamteinkommen aber nur mit 5,2 % im Jahre 1900 und 7,4 % im Jahre 1910 beteiligt.

Durch Zusammenfassung in grössere Gruppen erhält man:

| | 1900 | | 1910 | |
|--|-----------------------------|----------------------|-----------------------------|----------------------|
| | von der Gesamt-zensitenzahl | vom Gesamt-einkommen | von der Gesamt-zensitenzahl | vom Gesamt-einkommen |
| auf die gewerbs- und arbeitstätige Bevölkerung | 90,0 % | 61,9 % | 92,1 % | 60,9 % |
| auf die Rentnerschaft | 6,9 % | 10,1 % | 5,4 % | 7,6 % |
| auf die juristischen Personen, Banken etc. | 3,1 % | 28,0 % | 2,5 % | 31,5 % |

6. Die Verteilung des Gesamteinkommens in der Stadt Bern auf die drei Einkommensteuerklassen, 1900 und 1910.

Verhältniszahlen

Tabelle 58.

| Soziale Gruppen | 1900 | | | 1910 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Einkommen aus Arbeit und Erwerb (I. Klasse) | Einkommen aus Leibrenten und Pensionen (II. Klasse) | Einkommen aus verzinslichem Kapitalbesitz (III. Klasse) | Einkommen aus Arbeit und Erwerb (I. Klasse) | Einkommen aus Leibrenten und Pensionen (II. Klasse) | Einkommen aus verzinslichem Kapitalbesitz (III. Klasse) |
| 1. Rentner und Pensionsberechtigte | 1,6 | 4,9 | 93,5 | 6,2 | 7,3 | 86,5 |
| 2. Industrielle Unternehmungen | 91,1 | — | 8,9 | 89,3 | — | 10,7 |
| 3. Unternehmungen des Handels und Verkehrs | 94,4 | 0,2 | 5,4 | 95,3 | 0,1 | 4,6 |
| 4. Handwerkerstand | 99,1 | 0,1 | 0,8 | 99,3 | 0,1 | 0,6 |
| 5. Gastgewerbe | 99,8 | — | 0,2 | 99,5 | 0,2 | 0,3 |
| 6. Selbständige liberale Berufe | 86,7 | 0,5 | 12,8 | 83,7 | 1,4 | 14,9 |
| 7. Unselbständige liberale Berufe | 86,1 | 0,9 | 13,0 | 89,0 | 0,4 | 10,6 |
| 8. Beamte und Angestellte | 93,4 | 0,6 | 6,0 | 94,1 | 0,2 | 5,7 |
| 9. Persönliche Dienste | 99,2 | 0,3 | 0,5 | 99,2 | 0,2 | 0,6 |
| 10. Gelernte Arbeiterschaft | 99,8 | 0,1 | 0,1 | 99,9 | — | 0,1 |
| 11. Ungelernte Arbeiterschaft | 100,0 | — | — | 100,0 | — | — |
| 12. Juristische Personen, Gesellschaften und Banken | 64,7 | 0,1 | 35,2 | 69,4 | — | 30,6 |
| 13. Vereine, Stiftungen, Zünfte und Anstalten | 5,8 | — | 94,2 | — | — | 100,0 |

Die ausserordentlich starke Beteiligung des Arbeitseinkommens in fast sämtlichen aufgeführten Gruppen ist in die Augen fallend. Die ungelernte Arbeiterschaft weist in beiden Jahren ausschliesslich und die gelernte Arbeiterschaft, sowie die Gruppe der persönlichen Dienste, fast ausschliesslich nur Arbeitseinkommen auf. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei dem Handwerkerstand und beim Gastgewerbe. Nach den drei Steuerklassen ausgeschieden, versteuerten in % ihres Einkommens :

| | 1900 | | | 1910 | | |
|---|-----------|------------|-------------|-----------|------------|-------------|
| | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse |
| die gewerbs- und arbeits-tätige Bevölkerung . . . | 93,9 % | 0,4 % | 5,7 % | 94,5 % | 0,2 % | 5,3 % |
| die Rentnerschaft . . . | 1,6 % | 4,9 % | 93,5 % | 6,2 % | 7,3 % | 86,5 % |
| die juristischen Personen | | | | | | |
| Banken, etc. | 62,5 % | 0,01 % | 37,5 % | 67,9 % | — | 32,1 % |

Schroff treten in den vorstehenden Zahlen die Gegensätze in dem Verhältnis zwischen Arbeitseinkommen und Einkommen aus verzinslichem Kapitalbesitz zu Tage.

IV.

Der Steuerertrag.

In den neuzeitlichen Steuergesetzen ist bekanntlich die Progression eingeführt worden. Auch im neuen bernischen Steuergesetz vom 7. Juli 1918 hat sie Eingang gefunden. Die Durchführug der Progression im bernischen Steuergesetz erfolgt in der Weise, dass ein Steuerzuschlag zu den nach dem gewöhnlichen Einheitssatze sich ergebenden Steuerbeträgen erhoben wird. Der Steuerzuschlag erfolgt, sofern der vom Steuerpflichtigen zu entrichtende Gesamtbetrag der Staatssteuer (ohne Armensteuer) Fr. 100 übersteigt. Die Steuerzuschläge berechnen sich nach der in Art. 32 des Gesetzes aufgeföhrten Tabelle. Die Progression beginnt mit 5 %, steigt gleichmässig an und hört mit 50 % auf.

Darnach beginnt die Progression bei einem steuerpflichtigen Einkommen I. Klasse erst von Fr. 3 400 (bei einem Steuersatz von 3 %), bei einem Steuerkapital II. Klasse von über Fr. 2 100 (bei 5 % Steueransatz), und bei einem reinen Vermögen von mehr als Fr. 50 000 (bei 2 % Steueransatz). Der Höchstsatz von 50 % wird bei einem Einkommen I. Klasse von Fr. 60 000, bei einem Einkommen II. Klasse von Fr. 36 000 und bei einem Vermögen von über Fr. 900 000 erreicht.

Nachstehende Tabellen sollen nun die Wirkung der Progression vor Augen führen. Es ist klar, dass die gewonnenen Ergebnisse nicht der Wirklichkeit entsprechen können, da unseren Berechnungen die Einkommensbeträge des Jahres 1917 zugrunde liegen. Eine getrennte Besteuerung des Einkommens und des Vermögens ist im Gesetz nicht vorgesehen, sondern der Gesamtbetrag der zu zahlenden Steuern (Einkommenssteuern, Grundsteuer, Kapitalsteuer) bildet die Grundlage für die Berechnung des Steuerzuschlages.

1. Die Verteilung des Steuerertrages I. Klasse nach Einkommensstufen.

a. absolute Zahlen.

Tabelle 59.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerertrag I. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | | |
|------------------|---|------------------------------|---|
| | nach dem alten Gesetz | | nach dem neuen Gesetz bei einem Steuerfuss von 6 % (mit Progression) |
| | bei einem Steuerfuss von 3 % | bei einem Steuerfuss von 6 % | |
| bis 500 | 98 000 | 196 000 | 196 000 |
| 600— 1 000 | 117 000 | 234 000 | 234 000 |
| 1 100— 2 000 | 206 000 | 413 000 | 421 000 |
| 2 100— 4 000 | 344 000 | 688 000 | 734 000 |
| 4 100— 6 000 | 183 000 | 367 000 | 405 000 |
| 6 100— 10 000 | 165 000 | 330 000 | 377 000 |
| 10 100— 20 000 | 128 000 | 255 000 | 319 000 |
| 20 100— 50 000 | 115 000 | 230 000 | 327 000 |
| 50 000—100 000 | 79 000 | 157 000 | 235 000 |
| über 100 000 | 365 000 | 730 000 | 1 095 000 |
| | 1 800 000 | 3 600 000 | 4 343 000 |

Die Verteilung des Steuerertrages I. Klasse nach Einkommensstufen.

b. Verhältniszahlen.

Tabelle 60.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerertrag I. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | | |
|------------------|---|------------------------------|---|
| | nach dem alten Gesetz | | nach dem neuen Gesetz bei einem Steuerfuss von 6 % |
| | bei einem Steuerfuss von 3 % | bei einem Steuerfuss von 6 % | |
| bis 500 | 5,4 | 5,4 | 4,5 |
| 600— 1 000 | 6,5 | 6,5 | 5,4 |
| 1 100— 2 000 | 11,5 | 11,5 | 9,7 |
| 2 100— 4 000 | 19,1 | 19,1 | 16,9 |
| 4 100— 6 000 | 10,2 | 10,2 | 9,3 |
| 6 100— 10 000 | 9,2 | 9,2 | 8,7 |
| 10 100— 20 000 | 7,1 | 7,1 | 7,4 |
| 20 100— 50 000 | 6,4 | 6,4 | 7,5 |
| 50 100—100 000 | 4,3 | 4,3 | 5,4 |
| über 100 000 | 20,3 | 20,3 | 25,2 |
| | 100 % | 100 % | 100 % |

In diesen Zahlen gelangt die Wirkung der Progression deutlich zum Ausdruck. Der Steuerertrag beträgt im Jahre 1917, bei einem Steuerfuss von 3 %, Fr. 1 800 000. Bei einem Ansatz von 6 %, wie derselbe für das Jahr 1920 festgesetzt worden ist, wäre der Gesamtertrag der Steuer I. Klasse Fr. 3 600 000 und bei Anwendung der Progression würde er sich auf Fr. 4 343 000 erhöhen. Die Zahlen zeigen ferner, dass durch die Progression relativ eine Entlastung der unteren Stufen erfolgt, während bei den höheren Stufen von einer übermäßig hohen Belastung eigentlich kaum gesprochen werden kann.

Wie sich die durch die Progression sich ergebende Steigerung des Steuerertrages I. Klasse (Fr 743 000) auf die verschiedenen Einkommensstufen verteilt, geht aus nachfolgender Uebersicht hervor.

Vom Steuermehrertrag infolge der Progression entfallen auf die einzelnen Stufen in % :

| | | |
|----------------|---------|-------|
| bis | 500 | — |
| 600— | 1 000 | — |
| 1 100— | 2 000 | 1,1 |
| 2 100— | 4 000 | 6,2 |
| 4 100— | 6 000 | 5,1 |
| 6 100— | 10 000 | 6,3 |
| 10 100— | 20 000 | 8,6 |
| 20 100— | 50 000 | 13,1 |
| 50 100—100 000 | | 10,5 |
| über | 100 000 | 49,1 |
| | | 100 % |

2. Die Verteilung des Steuerertrages III. Klasse nach Einkommensstufen.

a. absolute Zahlen.

Tabelle 61.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerertrag III. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | | |
|------------------|---|-------------------------------|---|
| | nach dem alten Gesetz | | nach dem neuen Gesetz |
| | bei einem Steuerfuss von 5 % | bei einem Steuerfuss von 10 % | bei einem Steuerfuss von 10 % (mit Progression) |
| bis 500 | 16 000 | 32 000 | 32 000 |
| 600— 1 000 | 25 000 | 49 000 | 49 000 |
| 1 100— 2 000 | 42 000 | 84 000 | 89 000 |
| 2 100— 4 000 | 67 000 | 133 000 | 147 000 |
| 4 100— 6 000 | 54 000 | 109 000 | 126 000 |
| 6 100—10 000 | 63 000 | 126 000 | 142 000 |
| 10 100—20 000 | 90 000 | 180 000 | 252 000 |
| 20 100—50 000 | 78 000 | 157 000 | 236 000 |
| über 50 000 | 74 000 | 148 000 | 222 000 |
| | 509 000 | 1 018 000 | 1 295 000 |

Die Verteilung des Steuerertrages III. Klasse nach Einkommensstufen.

b. Verhältniszahlen.

Tabelle 62.

| Einkommensstufen | Vom gesamten Steuerertrag III. Klasse entfallen auf die nebenstehenden Einkommensstufen | | |
|------------------|---|-------------------------------|-------------------------------|
| | nach dem alten Gesetz | | nach dem neuen Gesetz |
| | bei einem Steuerfuss von 5 % | bei einem Steuerfuss von 10 % | bei einem Steuerfuss von 10 % |
| bis 500 | 3,1 | 3,1 | 2,5 |
| 600— 1 000 | 4,9 | 4,9 | 3,8 |
| 1 100— 2 000 | 8,3 | 8,3 | 6,9 |
| 2 100— 4 000 | 13,2 | 13,2 | 11,3 |
| 4 100— 6 000 | 10,6 | 10,6 | 9,7 |
| 6 100—10 000 | 12,4 | 12,4 | 11,0 |
| 10 100—20 000 | 17,7 | 17,7 | 19,5 |
| 20 100—50 000 | 15,8 | 15,8 | 18,2 |
| über 50 000 | 14,5 | 14,5 | 17,1 |
| | 100 % | 100 % | 100 % |

Der Steuerertrag beträgt somit für das Jahr 1917 Fr. 509 000 bei einem Steueransatz von 5 %, Fr. 1 018 000 bei einem solchen von 10 %, (Steueransatz pro 1920), und er würde bei Anwendung der Progression den Betrag von Fr. 1 295 000 erreichen. Auch hier zeigt sich eine relative Entlastung der unteren Stufen und eine gewisse Mehrbelastung der höheren durch die Progression.

Die als Folge der Progression sich ergebende Vermehrung des Steuerertrages der III. Klasse (Fr. 277 000) verteilt sich auf die einzelnen Stufen in Prozent wie folgt:

| | | |
|---------------|-------|------|
| bis | 500 | — |
| 600— 1 000 | | — |
| 1 100— 2 000 | | 1,8 |
| 2 100— 4 000 | | 5,1 |
| 4 100— 6 000 | | 6,1 |
| 6 100—10 000 | | 5,8 |
| 10 100—20 000 | | 26,0 |
| 20 100—50 000 | | 28,5 |
| über 50 000 | | 26,7 |
| | 100 % | |

Es sei wiederholt darauf hingewiesen, dass die vorstehenden durch die Progression sich ergebenden Resultate nicht mit den wirklichen Beträgen übereinstimmen. Unsere Berechnungen fussen auf den Einkommensbeträgen des Jahres 1917, während die Progression erst für das Jahr 1919 zum erstenmal Anwendung gefunden hat. Das verschärzte Einschätzungsverfahren im Jahre 1919, ferner die Ausserkraftsetzung des besonderen Einschätzungstarifes für die Arbeiterschaft lassen selbstverständlich die unseren Untersuchungen zu Grunde liegenden Einkommenssteuerkapitalien beträchtlich in die Höhe schnellen.

Zur Illustration der Wirkung der Progression sind jedoch die obigen Ergebnisse interessant genug, um hier festgehalten zu werden.

| Einkommen | Progressionssteuer | Nettoeinkommen |
|-----------|--------------------|----------------|
| 1000 | 100 | 900 |
| 1100 | 110 | 990 |
| 1200 | 120 | 1080 |
| 1300 | 130 | 1170 |
| 1400 | 140 | 1260 |
| 1500 | 150 | 1350 |
| 1600 | 160 | 1440 |
| 1700 | 170 | 1530 |
| 1800 | 180 | 1620 |
| 1900 | 190 | 1710 |
| 2000 | 200 | 1800 |
| 2100 | 210 | 1890 |
| 2200 | 220 | 1980 |
| 2300 | 230 | 2070 |
| 2400 | 240 | 2160 |
| 2500 | 250 | 2250 |
| 2600 | 260 | 2340 |
| 2700 | 270 | 2430 |
| 2800 | 280 | 2520 |
| 2900 | 290 | 2610 |
| 3000 | 300 | 2700 |
| 3100 | 310 | 2790 |
| 3200 | 320 | 2880 |
| 3300 | 330 | 2970 |
| 3400 | 340 | 3060 |
| 3500 | 350 | 3150 |
| 3600 | 360 | 3240 |
| 3700 | 370 | 3330 |
| 3800 | 380 | 3420 |
| 3900 | 390 | 3510 |
| 4000 | 400 | 3600 |
| 4100 | 410 | 3690 |
| 4200 | 420 | 3780 |
| 4300 | 430 | 3870 |
| 4400 | 440 | 3960 |
| 4500 | 450 | 4050 |
| 4600 | 460 | 4140 |
| 4700 | 470 | 4230 |
| 4800 | 480 | 4320 |
| 4900 | 490 | 4410 |
| 5000 | 500 | 4500 |
| 5100 | 510 | 4590 |
| 5200 | 520 | 4680 |
| 5300 | 530 | 4770 |
| 5400 | 540 | 4860 |
| 5500 | 550 | 4950 |
| 5600 | 560 | 5040 |
| 5700 | 570 | 5130 |
| 5800 | 580 | 5220 |
| 5900 | 590 | 5310 |
| 6000 | 600 | 5400 |
| 6100 | 610 | 5490 |
| 6200 | 620 | 5580 |
| 6300 | 630 | 5670 |
| 6400 | 640 | 5760 |
| 6500 | 650 | 5850 |
| 6600 | 660 | 5940 |
| 6700 | 670 | 6030 |
| 6800 | 680 | 6120 |
| 6900 | 690 | 6210 |
| 7000 | 700 | 6300 |
| 7100 | 710 | 6390 |
| 7200 | 720 | 6480 |
| 7300 | 730 | 6570 |
| 7400 | 740 | 6660 |
| 7500 | 750 | 6750 |
| 7600 | 760 | 6840 |
| 7700 | 770 | 6930 |
| 7800 | 780 | 7020 |
| 7900 | 790 | 7110 |
| 8000 | 800 | 7200 |
| 8100 | 810 | 7290 |
| 8200 | 820 | 7380 |
| 8300 | 830 | 7470 |
| 8400 | 840 | 7560 |
| 8500 | 850 | 7650 |
| 8600 | 860 | 7740 |
| 8700 | 870 | 7830 |
| 8800 | 880 | 7920 |
| 8900 | 890 | 8010 |
| 9000 | 900 | 8100 |
| 9100 | 910 | 8190 |
| 9200 | 920 | 8280 |
| 9300 | 930 | 8370 |
| 9400 | 940 | 8460 |
| 9500 | 950 | 8550 |
| 9600 | 960 | 8640 |
| 9700 | 970 | 8730 |
| 9800 | 980 | 8820 |
| 9900 | 990 | 8910 |
| 10000 | 1000 | 9000 |

Anhang.

Erhebungskarte Nr.

Steuerregister Nr.

Steuerstatistik der Gemeinde Bern für das Jahr 1917.

1. Name und Vorname des Steuerpflichtigen:
2. Wohnort: Gemeinde Bern — andere Gemeinde, welche?
3. Heimatgemeinde:
4. Geschlecht: männlich*, weiblich*. 5. Geburtsjahr:
6. Zivilstand: ledig*, verheiratet*, verwitwet*, geschieden*.
7. Zivilrechtliche Verhältnisse: Einzelperson*, einfache Gesellschaft*, Kollektivgesellschaft* od. Kommanditgesellschaft*, Aktiengesellschaft*, Genossenschaft*, Verein*, Stiftungen*, öffentliche Korporationen* (Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zünfte etc.).
- Anzahl
8. Familienangehörige: a) Frau
b) Kinder unter 18 Jahren
c) Sonstige vermögenslose, erwerbsunfähige Personen im ausschliesslichen Unterhalt des Steuerpflichtigen
im ganzen
9. Beruf. Art der Unternehmung:
10. Stellung im Beruf:
(Selbständiger, Beamter und Angestellter, Arbeiter oder Hülfsarbeiter etc.)

I. Vermögenssteuer.

| | Gemeinde | | Staat | |
|--|----------|---------|--------|---------|
| | Gesetz | Entwurf | Gesetz | Entwurf |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| a) Grundsteuer (steuerpflichtige Grundsteuerschatzung) | | | | |
| A b z ü g e: | | | | |
| Schuldenabzug: 25fach. Zins Nominell | | | | |
| 10% für Kulturland bei einer Totalschatzungssumme bis Fr. 30,000 | | | | |
| 20% für Kulturland bei einer Totalschatzungssumme bis Fr. 15,000 | | | | |
| Reines Grundsteuerkapital | | | | |
| b) Kapitalsteuer: 25facher Zins Nominell | | | | |
| Total versteuerbares Vermögen | | | | |

* Das Zutreffende ist zu unterstreichen.

II. Einkommenssteuer (Gemeinde oder Staat).

| | Nach Gesetz | | | Nach Entwurf | |
|--|-------------|---------|----------|--------------|---------|
| | I. Kl. | II. Kl. | III. Kl. | I. Kl. | II. Kl. |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1. Einkommen: | | | | | |
| a) Rohes Erwerbseinkommen (Besoldung etc.) | | | | | |
| b) Pensionen, Renten | | | | | |
| c) Kapitalzinse (ohne Pfandtitel) | | | | | |
| Rohes Einkommen | ..... | ..... | ..... | ..... | ..... |
| 2. Abzüge: | | | | | |
| a) Existenzminimum | 600 | 100 | 100 | 1000 | 100 |
| b) Familienabzüge | | | | | |
| c) 10 % der fixen Besoldung | | | | | |
| d) Gewinnungskosten | | | | | |
| e) Versicherungsprämien | | | | | |
| f) Rabatt und Rückvergütung | | | | | |
| Total Abzüge | ..... | ..... | ..... | ..... | ..... |
| 3. Versteuerbares Einkommen | ..... | ..... | ..... | ..... | ..... |

Steuerertrag.

| | Gemeinde | | Staat | |
|----------------------------|----------|---------|--------|---------|
| | Gesetz | Entwurf | Gesetz | Entwurf |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Gemeinde Staat | | | | |
| 1. Vermögenssteuer | 2%oo | 2,5%oo | | |
| 2. Einkommenssteuer I. Kl. | 3% | 3,75% | | |
| 3. " II. Kl. | 4% | 5% | | |
| 4. " III. Kl. | 5% | 6,25% | | |
| 5. Progressivsteuer | ..... | ..... | ..... | ..... |
| Total | ..... | ..... | ..... | ..... |

Für die Richtigkeit: